1/2014

Rheinland-Pfalz
Saarland

Landesnachrichten

Landesverband Rheinland-Pfalz
Neujahrsempfang in Mainz

Projekt des Quartals
Das Forum Confluentes am Zentralplatz in Koblenz

Fachbericht
Brandschutz mit Ziegelmauerwerk - europäische Normung

Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V.

Werbung

Dipl.-Ing. Franz-Josef Zimmermann

1. Vorsitzender

Landesverband Rheinland-Pfalz

BDB- Leitthema 2014
„Stadt-Land-Wohnen - bezahlbar + zu Hause“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein gutes Neues Jahr, Gesundheit und Erfolg im Beruf. Jedes Jahr beginnt auch mit guten Vorsätzen. Um diese festzumachen, setzten Sie sich Ziele und lassen Sie sich von Ideen leiten. Der BDB hat sich dieses Jahr als Leitthema „Stadt-Land-Wohnen - bezahlbar + zu Hause“ gewählt.

Damit wurde ein Thema von enormer Aktualität aufgegriffen. Bezahlbarer Wohnraum ist in den Metropolen immer seltener geworden. Mit den steigenden Preisen verändert sich auch die Bevölkerungsstruktur. Viele Städte und Gemeinden kommen zu dem Schluss, dass ein funktionierendes Gemeindeleben nicht zuletzt von der Frage abhängt, ob auch für Einwohnerinnen und Einwohnern mit mittleren und geringen Einkommen ein angemessenes Wohnraumangebot zur Verfügung steht.

Hinzu kommt, dass für die zunehmend älter werdende Bevölkerung adäquater Wohnraum nur in geringem Maße vorhanden ist. Größere Städte verfügen teilweise über eine lange Tradition von kommunalem und genossenschaftlichem Wohnungsbau, wogegen andere Gemeinden mit der Förderung von preisgünstigem Wohnraum „noch“ kaum Erfahrung haben.

Dazu gibt es einen Strukturwandel: Jüngere ziehen vom Land in die Stadt und viele vom Osten in den Westen. Auch der Zuzug von außen stellt alle vor große Aufgaben.

Viele Fragen! Welche Möglichkeiten zur Förderung von preisgünstigem Wohnraum hat eine Gemeinde überhaupt? Welche Maßnahme ist für eine bestimmte Gemeinde geeignet und welche nicht? Und nach welchen Kriterien werden die neu geschaffenen Wohnungen vergeben?

Wie preisgünstiger Wohnraum gefördert werden kann, ist eine Frage, die man sich heute sowohl in großen Städten als auch in kleinen und mittleren Gemeinden stellt. Die Politik, die hier gefordert ist, nimmt sich zunehmend dieses Themas an und unterstützt die Bauprogramme mit dieser Zielsetzung. Es warten auf uns spannende Aufgaben! Zu diesem Thema wird vom BDB in Berlin gerade ein Paket mit weitere Informationen und Veranstaltungen geschnürt.

Bei uns im Land spiegelt sich der Wandel auch. Wir werden um neue Mitglieder werben. Dazu werfen wir in den Hochschulen des Landes unsere Netze aus und bringen den Studierenden den Mehrwert des BDB näher, um diese mit uns zu verbinden. Neben BDB-Studierenden-Camp, Ideenwettbewerb und Zeitschrift soll es eine Patenschaft zwischen Profis und Berufsstartern geben. Wer in seinem Büro Praktikumsplätze anbietet, kann dieses konkret an BDB-Studenten richten. Für das Netzwerk können sie sich bewerben. Beide Seiten profitieren hierbei von dem Wissen des Anderen.

Die langjährigen Mitglieder begleiten wir auch dieses Jahr. Konkret wird es in Kürze eine Anlaufstelle im Land geben, die zu Honorarfragen eine Rechtsauskunft erteilen kann. Hierzu haben wir einen versierten Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht als Kooperationspartner gewonnen.

Anbinden möchten wir Sie auch weiterhin an den BDB. Dieses Jahr stehen wieder Neuwahlen an. Wenn Sie die Ziele des BDB aktiv unterstützen wollen, stellen Sie sich zur Wahl und helfen Sie uns, die Netzwerke weiterzuknüpfen und die Ideen mit konkreten Taten festzumachen.

Mit freundlichen und kollegialen Grüßen

Franz-Josef Zimmermann
1. Vorsitzender
Landesverband Rheinland-Pfalz

Dipl.-Ing. (FH)
Franz-Josef Zimmermann

LV Rheinland-Pfalz
1. Vorsitzender

M. Eng. Freier Architekt BDB
Scheidstraße 1, 67655 Kaiserslautern
Tel. 0631-3110794, Fax 0631-13131
bdb-rlp@t-online.de

Dipl.-Ing.
Robert Büssow

LV Rheinland-Pfalz
2. Vorsitzender

Freier Architekt BDB
Heinrich-von-Gagern-Str. 24, 67549 Worms
Tel. 06241-955264, Fax 06241-955265
architekt@robuessow.de

Dipl.-Ing.
Klaus Urschel

LV Rheinland-Pfalz
3. Vorsitzender
Vorstandsmitglied für Finanzen

Architekt BDB
Auf dem Martinsberg 12, 55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671-34402, Tel Büro 0671-3442
Fax 0671-35215
info@urschel-architekt.de

Dipl.-Ing. (FH)
Oliver G. Kleiner

LV Rheinland-Pfalz
Beisitzer
Redaktionsleiter
BDB Landesnachrichten

Beratender Ingenieur BDB
Im Wäldchen 1, 55765 Oberhambach
Tel. 06782-9849988, Fax 06782-9849990
ingenieurbuero-kleiner@web.de

Dipl.-Ing.
Norbert Seitz

LV Rheinland-Pfalz
Beisitzer

Freier Architekt BDB
Im Vogelsang 41, 67346 Speyer
Tel. 06232-1328870
architnseitz@aol.com

Dipl.-Ing.
Stefan Breuer

LV Rheinland-Pfalz
Beisitzer

Architekt BDB
Hohl 7g, 67685 Weilerbach
Tel. 06374-801990, Fax 06374801992 oder
Tel. 0631-2052942, Fax 0631-2054131
stefan.breuer@bauing.UNI-KL.de

Dipl.-Ing. (FH)
Elmar Härter

LV Rheinland-Pfalz
Beisitzer

Beratender Ingenieur BDB
Ellenweg 20, 55469 Holzbach
Tel. 06761-4807, Fax 06761-908898
info@haerter-planungsbuero.de

Dipl.-Ing.
Arun Parti

LV Rheinland-Pfalz
Beisitzer

Beratender Ingenieur BDB
Jahnstraße 20, 67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322-650325, Fax 06322-948503
akparti@t-online.de

Dipl.-Ing. (FH)
Eberhard Struck

LV Rheinland-Pfalz
Beisitzer

Bauingenieur BDB
Wormser Straße 100, 55294 Bodenheim
Tel. 06135-5239, Fax 06135-925 290
struck@lang-bau.de

Impressum

Herausgeber
BDB-Landesverband Rheinland-Pfalz
Scheidstraße 1
67665 Kaiserslautern

BDB Saarland
Schlossstraße 23
66538 Neunkirchen

Redaktionsleitung
Dipl.-Ing. (FH) Oliver G. Kleiner
Dipl.-Ing. Stefan Drees (Stellvertr.)

Redaktionsmitglieder
BG Bad Kreuznach: Michael Jacobi
BG Baumholder/Kusel: Arno Rausch
BG Bingen: Jürgen Fechtenkötter
BG Idar-Oberstein: Oliver G. Kleiner
BG Kaiserslautern: Horst Gabelmann
BG Koblenz: Gerlinde Wolf
BG Mainz: Dirk Adam
BG Mannheim-Ludwigshafen:
Dr. Wolfgang Naumer
BG Neustadt: Arun Parti
BG Simmern: Falk Rothfuchs
BG Speyer: Klaus-Peter Ruthig
BG Trier: Helmut Scherf
BG Westerwald: Günter Thiede
BG Worms: Robert Büssow
BDB Saarland: Stefan Drees
BDB Saarland: Jürgen Schmidt

Redaktionsschluss
für Ausgabe 2/2014 am 15. Mai 2014
allgemeiner Redaktionsschluss im Jahr
jeweils am 15.2., 15.5., 15.8., 15.11.

Verlag:
Gebr. Geiselberger Mediengesellschaft GmbH
Martin-Moser-Straße 23, 84503 Altötting
Telefon 08671-506550, Geschäftsführung:
Matthias Manghofer, Michael Götz
Gestaltung, Litho und Druck: Gebr. Geiselberger GmbH, Druck und Verlag, Martin-Moser-Straße 23, 84503 Altötting

Layout und Redaktion
Matthias Manghofer

Geschäftsstelle BDB-Nachrichten Journal:
Hildeboldstr. 3, 80797 München Tel.: 089-36047420, bdb.nachrichten@gmx.de
Anzeigen / CVD: A. Hölters,

Papier: Umschlag: 170g chlorfrei gebleicht
Textseiten: 90g chlorfrei gebleicht

Erscheinungsweise: Vierteljährlich
Die BDB-LANDESNACHRICHTEN mit dem BDB-Journal erscheint alle drei Monate und wird allen Mitgliedern der Landesverbände Rheinland-Pfalz und Saarland sowie Repräsentanten der Bauwirtschaft im Bundesgebiet - ohne Erhebung einer Bezugsgebühr - zugestellt. Die Zeitschrift kann von Nichtmitgliedern des BDB im Jahresabo gegen eine Bezugsgebühr von 19,- Euro zzgl. Porto bezogen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie andere Vervielfältigung, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Für die Rücksendung unverlangt eingesendeter Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

BDB-Kompakt. Mehrwert.

Vorwort Franz-Josef Zimmermann 03
Der Landesverband Rheinland-Pfalz kompakt 04

Landesverband Rheinland-Pfalz

Termine 06
Neujahrsempfang LV Rheinland-Pfalz 08
14. Bauforum Rheinland-Pfalz 11

Projekt des Quartals

Das Forum Confluentes in Koblenz 12

Aus den BDB Bezirksgruppen

Geburtstage und Ehrungen. 19
Neue jüdische Synagoge Mainz 22
Jahresabschluss BG Idar-Oberstein 23
BDB-Sonderpreis 2013 24

Fachbericht

Brandschutz mit Ziegelmauerwerk 27

Aktuelle Architekturwettbewerbe

Balthasar-Neumann-Preis 2014 31
Förderpreis des Deutschen Stahlbaus 2014 31

BDB Saarland

BDB Saarland aktuell 32
Geburtstage und Ehrungen 32
Geschäftsordnung BDB Saarland 33

Titelfoto: Forum Confluentes. Fotonachweis: Juraschek - Lifestyle

TERMINE 2014

04. April	Besuch des GSI-Forschungszentrums in Darmstadt / BG Worms
17. Mai	Tagesausflug der BG Worms nach Bingen, Bad Münster a. St., zum Steinskulpturenmuseum und zum Weingut Breitenbach in Freilaubersheim
13. Juni	Ortstermin: Baustellenbesichtigung BDB Saarland „Umverlegung der B 10 - Abschnitt Hinterweidenthal“
14. Juni	Exkursion der BG Worms nach Osthofen evtl. in Verbindung mit einem Besuch der „Kurfürst von Dalberg Sektmanufaktur GmbH“
27. Juni	Besichtigung der Dombaustelle (BG Worms)
16.-19. Juli	4-Tagesfahrt der BG Worms (Ostsee und Hansestädte)
19./20. Juli	Jahresfahrt BDB Saarland „Kunst, Kultur und Landschaft in Lothringen (Lorraine)“, Exkursion mit Fernreisebus und Übernachtung. Reiseleitung: Friedrich Decker, Vorsitzender
Juli/August*	Ortstermin: Baustellenbesichtigung BDB Saarland „Ehemaliges Stadtbad" in Saarbrücken
30. August	Elsassfahrt der BG Worms
20. September	Landesverbandstag des Landesverbandes Rheinland-Pfalz in Bad Kreuznach
26. September	Besuch der Fa. Freudenberg in Weinheim a. d. Bergstraße (BG Worms)
10.-12. Oktober	Aktivenfahrt des BDB Saarland nach Berlin Exkursion, Flugreise mit 2x Übernachtung Reiseleitung: Friedrich Decker
17. Oktober	Besuch von zwei Großbaustellen in Mannheim (BG Worms)
Herbstwanderung*	BDB Saarland, Premiumwanderweg Schaumberg
November*	Martinsgansessen / Jahresabschluss BDB Saarland

**genaues Datum stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest*

P.S.: Wenn Sie weitere Exemplare der „BDB-Landesnachrichten“ benötigen, z. B. um neue Mitglieder zu werben, können Sie diese bei der Geschäftsstelle anfordern.

Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V.
Landesverband Rheinland-Pfalz
Scheidstraße 1, 67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631-3110795, Fax: 0631-3110796, BDB-RLP@t-online.de

Der **Redaktionsschluss** für Ausgabe 2/2014 ist am **15. Mai 2014.**

Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften! Vielen Dank für Ihre aktive Mitarbeit!

Oliver G. Kleiner
Redaktionsleiter
Landesverband Rheinland-Pfalz

NETZWERKE

… sind heutzutage dringender denn je erforderlich! Wir leben in einer Welt, in der - nicht nur aber ganz besonders - sogenannte „soziale Netzwerke“ immer präsenter und wichtiger werden. So ist auch der BDB seit Ende letzten Jahres im weltweit größten sozialen Netzwerk mit über einer Milliarde Mitgliedern aktiv: Auf der offiziellen Facebook-Seite www.facebook.com/BDB.Bund kann man sich nun ausführlich über die Aktivitäten, Initiativen und Veranstaltungen unseres Berufsverbands informieren.

Die Chancen und Risiken dieser modernen Medien haben wir in den BDB Landesnachrichten bereits in der Ausgabe 3/2012 in Oliver Koschmieders spannendem Beitrag „Stehlen soziale Netzwerke den Verbänden die Show?“ ausführlich beleuchtet. Die aktuelle Präsentation des BDB in Facebook ist ein wichtiger und begrüßenswerter neuer Baustein bei der Umsetzung der zukunftsweisenden Beschlüsse des Baumeistertags 2013 gerade im Hinblick auf die Einbindung jüngerer Mitglieder. Wir dürfen jedoch dabei nicht die über Jahrzehnte gewachsenen Strukturen und funktionierenden Netzwerke im Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure vergessen.

Hier gibt es kein „entweder – oder“, sondern ausschließlich ein „sowohl als auch“! Lassen Sie uns in Zukunft gemeinsam alle Netzwerke, die uns im Jahr 2014 gegeben sind, für unsere wichtige BDB-Verbandsarbeit sinnvoll nutzen und das soziale Netzwerk als zusätzliche Kommunikationsebene einsetzen!

Dabei fungiert der BDB als größter Berufsverband von Architekten und Ingenieure an sich bereits als das größte Netzwerk am Bau: Das breite BDB-Mitgliederspektrum deckt seit jeher nicht nur das gesamte Baugeschehen ab, sondern garantiert damit auch Praxisnähe und Expertenwissen auf allen Ebenen. Im Landesverband Rheinland-Pfalz soll dieses einzigartige Netzwerk weiter genutzt und auch ausgebaut werden: Neben Partnerschaften erfahrener Ingenieure für Berufsanfänger ist beispielweise für die Zukunft die Auslobung eines Landesstudentenpreises geplant.

Der BDB ist als kompetenter Gesprächspartner bestens vernetzt und verleiht mit seiner Stimme - und seinen 12.000 Mitgliedern – den verschiedenen Initiativen im Bauwesen das richtige Gewicht: So war der BDB bei der verbandsübergreifenden Forderung nach einem eigenen Bau-Staatssekretär genauso involviert wie in das Aktionsbündnis „Impulse für den Wohnungsbau“.

Auch in den BDB Landesnachrichten verfügen wir über ein gut funktionierendes Netzwerk: Durch den hochwertigen Beitrag von Armin Kraft über das „Forum Confluentes“ konnten wir den Ausfall einer Bezirksgruppe beim „Projekt des Quartals“ mehr als kompensieren. Liebe Leserinnen und Leser, ich kann Ihnen den Bericht des stellvertretenden Direktors der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz über eine beispielhafte städtebauliche Erneuerung in Koblenz nur wärmstens an Herz legen. Gleiches gilt auch für den topaktuellen Fachbericht von Dr.-Ing. Udo Meyer über den Brandschutz im Mauerwerksbau. Der technische Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel zählt genauso wie das Bauforum Rheinland-Pfalz zum BDB-Netzwerk. Deswegen weisen wir im aktuellen Heft gerne auf das diesjährige Bauforum „Neue Konstruktionen für das Bauen von morgen“ in Kaiserslautern hin. Genau dort fand auch im vergangenen Jahr die Verleihung des BDB Sonderpreises für herausragende Leistungen von Studierenden statt. Nicht nur die Absolventinnen und Absolventen der Kaiserslauterer Hochschulen wissen, dass ein solches Netzwerk – wie das des BDB - die ideale Trittthilfe auf der Karriereleiter sein kann.

Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Ihr

Oliver G. Kleiner
Beratender Ingenieur BDB
Redaktionsleiter Landesnachrichten

Neujahrsempfang des Landesverbandes Rheinland-Pfalz

An geschichtsträchtiger Stätte trafen sich im Januar wieder die Baumeister, Architekten und Ingenieure – kurz BDB genannt – zu ihrem traditionellen Neujahrsempfang in Mainz. Im Wappensaal des rheinland-pfälzischen Landtags hatte sich der BDB Landesverband vor über 60 Jahren (wieder-)gegründet und genießt seither das Privileg, hier eine der wichtigsten Veranstaltung im BDB-Kalender ausrichten zu dürfen.

Text: Oliver G. Kleiner Fotos: Bernward Bertram

Auch in diesem Jahr konnte der Landesvorsitzende Franz-Josef Zimmermann eine Vielzahl von Gästen aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen begrüßen und so in angenehmer Atmosphäre ins Gespräch bringen. Neben den vielen BDB-Mitgliedern, Vertretern der Kammern und Verbände, hatten auch Abgeordnete aller im Landtag vertretenen Parteien den Weg ins Deutschhaus gefunden.

Franz-Josef Zimmermann begrüßte Heinz-Hermann Schnabel und Günther Ramsauer

„Ich bin immer sehr gerne hier beim BDB und freue mich auf einen weiterhin sehr fruchtbaren Dialog in der Zukunft“, bedankte sich Landtagsvizepräsident Heinz-Hermann Schnabel für das ehrenamtliche BDB-Engagement und hob die große Bedeutung der Architekten und Ingenieure bei der Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen der Gesellschaft hervor. Nicht nur bei der anstehenden grundlegenden Sanierung des Mainzer Landtags, den Schnabel sozusagen als „Hausherr“ begleiten wird, ist das Know-How aller am Bau Beteiligten gefragt. „Ein Neujahrsempfang bildet praktisch die Brücke zwischen dem alten und neuen Jahr“, begrüßte anschließend der Landesvorsitzende Franz-Josef Zimmermann - der den BDB als symbolischen „Brückenbauer“ auf allen Ebenen sieht - die zahlreichen Gäste in Mainz. So wurden zuletzt auch die bestehenden Brücken zu anderen Verbänden verstärkt, um der verbandsübergreifenden Initiative nach einem eigenen Bau-Staatssekretär mehr Gewicht zu verleihen. „Der BDB wünscht Frau Dr. Barbara Hendricks im neuen Amt ein glückliches Händchen bei ihren Entscheidungen“, gratulierte der 52-Jährige der neuen Bundesbauministerin und versprach - nicht nur dem anwesenden Staatssekretär Dr. Salvatore Barbaro und Günther Ramsauer, wohnungsbaupolitische Sprecher, - dass sie sich jederzeit auf den BDB-Sachverstand verlassen können. „Der BDB Landesverband engagiert sich beispielsweise im Aktionsbündnis „Impulse für den Wohnungsbau“ und wurde zuletzt zum Landesgesetz zur Verbesserung und Feststellung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen gehört“, nannte der Kaiserslauterer beispielhaft einige Tätigkeitsbereiche des Bundes Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure. Außerdem organisierte der BDB Landesverband durch hochkarätige Fachvorträge zur neuen HOAI sowie zum Brandschutz die Weiterbildung seiner Mitglieder und unterstützte Studierende der Fachhochschule Mainz. „Gerade im Hinblick auf die Umsetzung der weitreichenden Beschlüsse des Baumeistertages 2013 in Münster

Sektempfang im Foyer des Mainzer Landtags

sehen wir uns als Brückenbauer zu unserem studentischen Nachwuchs“, ging der Architekt auf die geplanten Aktivitäten im neuen Jahr ein: Neben einer Jobbörse und Partnerschaften erfahrener Ingenieure für Berufsanfänger plant der BDB für die Zukunft die Auslobung eines Landesstudentenpreises. „Auch die Wechselwirkung zwischen Forschung, Lehre und der Praxis ist für das Weiterbestehen der Baukultur immanent“, bat Franz-Josef Zimmermann die Hochschulen im Land um Unterstützung und freute sich ganz besonders Leo Theisen, Kanzler der Fachhochschule Mainz, am BDB Neujahrsempfang begrüßen zu dürfen.

„Mit unserem Jahresleitthema „Stadt-Land-Wohnen – bezahlbar + zu Hause“ haben wir im BDB wieder ein ganz aktuelles Thema aufgegriffen. Bereits bei der „Aktion Impulse für den Wohnungsbau“ haben wir einen dringend erforderlichen Maßnahmenkatalog vorgestellt“, begrüßte Franz-Josef Zimmermann die Aufstockung der Städtebauförderung auf jährlich 700 Mio. Euro. „Brücken sind nicht eindimensional, sondern mehrdimensional; das zeigen die vielfältigen Anliegen des BDB, der sich konsequent der Förderung und der Entwicklung der Baukultur verpflichtet hat“, resümierte der BDB Landesvorsitzende am Ende seiner engagierten Rede.

Für den passenden musikalischen Rahmen im Wappensaal sorgten die Mitglieder der Bigband des bischöflichen Willigis-Gymnasiums aus Mainz. Der anschließende gemeinsame Imbiss im Foyer des Wappensaals rundete den Neujahrsempfang 2014 ab und bot den zahlreichen Gästen die Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen und so - im Zimmermann´schen Sinne – weitere Brücken zu bauen.

Landesvorsitzender Franz-Josef Zimmermann bei seiner Rede

Landtagsvizepräsident Heinz-Hermann Schnabel bei seinem Grußwort

Impressionen / Sektempfang im Foyer des Mainzer Landtags

Publikum, Gäste des Neujahrsempfangs

Impressionen / Gespräche beim Neujahrsempfang 2014 des Landesverbandes Rheinland-Pfalz

Mitglieder der Bigband des Willigis Gymnasiums Mainz

14. Bauforum am 4. Juni 2014 in Kaiserslautern

Bauforum Rheinland-Pfalz

Neue Baustoffe und Konstruktionen für das Bauen von morgen

Nie zuvor standen Architekten und Ingenieuren so viele technologische Möglichkeiten zur Verfügung: Neue Entwicklungen bei Materialen und Baustoffen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Qualität und Nachhaltigkeit von Bauwerken. Zudem eröffnen computergestützte Planungs- und Produktionsverfahren neue Horizonte für Konstruktionen mit bewährten Baustoffen. Das 14. Bauforum wird sich diesem Thema widmen. Experten aus Wissenschaft und Planungspraxis werden am 4. Juni 2014 im Fraunhofer-Zentrum in Kaiserslautern solche zukunftsweisenden Entwicklungen bei Baustoffen und Konstruktionen vorstellen und zur Diskussion stellen.

Anything goes! Über die „Neue Lust am Material in der Architektur“ wird Dr. Ursula Kleefisch-Jobst, Geschäftsführende Kuratorin des Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW im Eröffnungsvortrag sprechen. Am Beispiel aktueller Projekte der renommierten weltweittätigen Werner Sobek Group wird Dr. Frank Heinlein über Material und Nachhaltigkeit referieren. Welche Möglichkeiten der Baustoff Holz für zeitgemäßes Bauen bietet wird Tobias Götz, vom Ingenieurbüro für Holzbau Pirmin Jung in seinem Vortrag zum Thema „Effiziente Konstruktionen für mehrgeschossigen Holzbau“ aufzeigen. Vorgestellt werden auch die innovativen Forschungsprojekte im Betonbau der Technischen Universität Kaiserslautern. Im Anschluss an die Vortragsveranstaltung können im Labor für Konstruktiven Ingenieurbau einzelne Versuchsstände besichtigt werden und das Forschungsgebäude Small House I aus Infraleichtbeton ist zur Besichtigung geöffnet.

Nähere Information und Anmeldung im Internet unter www.bauforum.rlp.de

Beim 14. Bauforum in Kaiserslautern wird auch über die Materialinnovationen der Ausstellung „Anything goes!“ referiert
Foto: Claudia Dreysse

Das Forum Confluentes am Zentralplatz in Koblenz

Ein städtebaulicher Erneuerungsprozess der Zeichen setzt

Claudia Breidbach, Albert Diehl, Armin Kraft

Forum Confluentes. Fotonachweis: Juraschek - Lifestyle

„…Städtebauliche Erneuerungsprozesse sind nicht in kurzer Zeit umzusetzen. Umfangreiche politische und gesellschaftliche Diskussions- und Meinungsbildungsprozesse sind zu durchlaufen, bis ein Großprojekt – hier die Neuordnung des Zentralplatzes – im Herzen der Stadt Koblenz umgesetzt werden kann…“ (Zitat OB Koblenz)

Der Zentralplatz stellt zwar allein aufgrund seiner Größe von über 30.000 m² auch einen Solitär dar, ist aber dennoch Teil gewachsener Strukturen der Stadt Koblenz. Eine wichtige Frage lautet also, wie sich ein solches Großprojekt nahtlos in das Stadtbild und Stadtleben einbinden lässt. Die Stadt Koblenz tätigt mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz nunmehr seit vielen Jahren Investitionen in unterschiedlichsten Bereichen und Projekten, die auch die Koblenzer Innenstadt dauerhaft stärken und strukturell verbessern werden.

Das Sanierungsgebiet „Zentralplatz und angrenzende Bereiche“

Der Zentralplatz stellte seit vielen Jahren ein wesentliches Problemfeld in der Stadtstruktur von Koblenz dar. Der am Schnittpunkt der historischen Altstadt, dem Schlossbereich mit der Rheinpromenade sowie den belebten Einkaufszentren an der Löhr- und Schlossstraße gelegene Platz konnte seine ihm natürlich zukommende und zugewiesene Funktion als Gelenk im Fußwegesystem und als städtisches Zentrum mit Aufenthaltsqualität zunehmend weniger erfüllen. Von der Stadt Koblenz wurde daher im Jahr 2003 das Instrument der Sanierungsplanung gewählt.

Städtebauliche Planung und Architekturwettbewerb

Die Investorengemeinschaft aus STRABAG und ECE lobten zusammen mit der Stadt Koblenz im Jahr 2007

einen hochkarätig besetzten internationalen Architekturwettbewerb aus.

Ausgelobtes Ziel war einen architektonisch interessanten und attraktiven Standort mit den Nutzungsschwerpunkten Kunst, Kultur und Bildung sowie Handel zu entwickeln, welcher an die vorhandene Bebauung anknüpft. Eine neu zu gestaltende öffentliche Freifläche und ein öffentlich begehbares Architekturwahrzeichen auf der Dachfläche sollten Raum für Kommunikation, Erholung, Entspannung und Begegnung schaffen.

Im März 2008 erhielt das Konzept von Benthem Crouwel den Zuschlag. Die Architekten hatten die anspruchsvolle Aufgabe mit Bravour bewältigt, städtebauliche Themen, kulturelle Nutzungen und Ansprüche des Einzelhandels gleichermaßen zu berücksichtigen und mit ihrem Entwurf ein auf die Stadt Koblenz zugeschnittenes, ökonomisch tragfähiges Gleichgewicht erschaffen.

Das Architekturkonzept von Benthem Crouwel

Assoziation und Inspiration für den Entwurf des neuen Kulturgebäudes war das Bild „Felsen in der Strömung“. Wie Gesteinsbrocken, die im Laufe der Zeit von der Strömung des Flusses geformt werden, soll die Bebauung am Zentralplatz die verschiedenen Fußgängerströme in den angrenzenden Stadtraum lenken. Durch die funktionale Trennung und die Entwicklung zweier unabhängiger Baukörper, spannt sich der neue Zentralplatz im Herzen der Stadt Koblenz auf. In der urbanen Dichte und der starken Frequentierung liegt eine der Hauptqualitäten des Ortes, die herauszuarbeiten waren. Der Entwurf präsentiert eine Architektur, welche die Funktion eines Magneten mit überregionaler Beachtung erfüllt. Die Verfasser Benthem Crouwel schlagen einen sich exponierenden skulpturalen Kulturbau vor, der dem Zentralplatz Bedeutung verleiht und sich in Symbiose mit dem Einkaufscenter wohltuend von der üblichen Mainstream-Architektur abhebt.

Flächenplan Zentralplatz. Fotonachweis: Stadt Koblenz, Planung. Fotonachweis Benthem Crouwel

„Forum Confluentes“ – drei städtische Nutzer, ein gemeinsames Foyer

Das moderne, gläserne Kulturgebäude wird von der umliegenden Platzfläche über drei Eingänge erschlossen. Im Erdgeschoss erwartet den Besucher ein großzügiges Foyer mit einem beeindruckenden Lichthof, der bis hinauf zum Glasdach in über 32 Metern Höhe reicht.

Ein Kulturcafé in unmittelbarer Nähe des Haupteingangs bietet dem Besucher einen Ort zum Verweilen, der zur Begegnung einlädt. Der gläserne Panoramaaufzug bringt den Besucher barrierefrei hinauf zur begehbaren Dachterrasse. Hier kann er neue Perspektiven auf die Stadt Koblenz und das Mittelrheintal genießen. Im gesamten Gebäude wurde für Menschen mit Handicap ein Konzept zur Barrierefreiheit umgesetzt, um ihnen das Kulturgebäude erlebbar zu machen.

Im Erdgeschoss finden auch die drei unterschiedlichen Nutzungen ihren Auftakt, die in diesem Gebäude synergetisch miteinander in Verbindung treten:

Rückbau und Wandel. Fotonachweise diese Seite: Stadt Koblenz

Das Mittelrhein-Museum, die Tourist-Information mit dem Romanticum und die neue StadtBibliothek mit der 24-Stunden-Buchrückgabe begrüßen im Erdgeschoss ihre Besucher.

Über raumhohe Glaswände wurden die drei unterschiedlichen Antrittsbereiche vom öffentlichen Foyer getrennt. Dies ermöglicht die Umsetzung der unterschiedlichen Öffnungszeiten innerhalb des Gebäudes und die Nutzung der Veranstaltungsfläche im Foyer, ohne dem Erdgeschoss Großzügigkeit und Weite zu nehmen. Durch den Einsatz einer kontrastreichen Kennzeichnung der Glasflächen und die Anordnung der hervortretenden Eingangsportale, wird die Orientierung für Menschen mit Sehschwäche unterstützt.

Durch das Portal des Mittelrhein-Museums gelangt der Besucher vom Foyer in den Antrittsbereich des Museums. Von dort aus können die unterschiedlichen Bereiche, Ausstellungs- und Lehrräume im Erdgeschoss, die Dauerausstellung im 1. Obergeschoss sowie die Wechselausstellung im Untergeschoss erreicht werden. Mit modernster Bildsicherungstechnik wird die Sicherung der Ausstellungsobjekte gewährleistet, ohne optisch in den Vordergrund zu treten. Die klimatischen Voraussetzungen zum Betrieb des Museums werden durch eine Kombination von baulichen, technischen und räumlichen Vorkehrungen gewährleistet. Es galt die Licht- bzw. UV-Einstrahlung, die durch die großzügigen, verglasten Lufträume des Foyers ins Innere des Gebäudes vordringt, optimal auf die Museumsnutzung abzustimmen. Daher werden die Ausstellungsobjekte des Museums im 1. Obergeschoss durch den Einsatz von Glasscheiben in der Farbe „dark-grey“, mit einem geringen Lichttransmissionswert geschützt. Da sich die Außenhaut im Bereich des Mittelrhein-Museums im 1. Obergeschoss geschlossen darstellt, können die Ausstellungselemente neben der inneren Ausstellungswand auch dort platziert werden. Eine optimale LED-Ausleuchtung der Ausstellungsflächen gepaart mit der Anordnung der Objekte und Verweilzonen runden das museale Konzept ab.

Durch das zweite Portal gelangt der Besucher in den Nutzungsbereich der Koblenz Touristik. Neben den Einrichtungen der Tourist-Information, wie zum Beispiel dem Ticket-Counter mit integrierter Theaterkasse, dem Shopbereich und das interaktive Stadtmodell, gelangt er über eine Wendeltreppe in die Ausstellungsfläche im Untergeschoss, dem Romanticum. Hier wurde die interaktive Ausstellung zur Rhein-Romantik über eine große Anzahl von unterschiedlichen technischen Elementen für den Besucher erlebbar gemacht. Über ein Chipkartensystem können alle dort erworbenen Informationen erfasst und im Internet abgerufen werden.

Die StadtBibliothek erhielt die größte Antrittsfläche im Erdgeschoss, die nach den neuesten Gesichtspunkten konzipiert und ausgestattet ist. Sie überzeugt neben den technischen Neuerungen, auch mit ihrem großzügigen und eindrucksvollen Raumangebot. Der Besucher gelangt vom Nutzungsbereich der

Bibliothek im Erdgeschoss direkt mit der Fahrtreppe, die durch den Lichthof am Museumsgeschoss im 1. Obergeschoss vorbeiführt, direkt zur nächsten Ausstellungsebene im 2. Obergeschoss. Von hier aus erschließen sich die weiteren Bibliotheksebenen im 4. und 5. Obergeschoss über freitragende Treppenläufe, die dem Luftraum des Foyers spannungsvoll eine besondere Note verleihen.

Die offen gestalteten Nutzungsebenen der StadtBibliothek schaffen durch ihre ständig wechselnden Ausblicke Raum für neue Eindrücke und bieten dem Besucher ein spannungsreiches Umfeld.

Die eindrucksvolle, lichtdurchflutete Architektur des Kulturgebäudes wird durch die zweischalige Glasfassade auch nach außen hin erlebbar gemacht. Durch den Einsatz einer einzigartigen Stahlkonstruktion kombiniert mit großformatigen Glasscheiben bis zu einer Größe von 3,80 m x 5,20 m wird das Gebäude eindrucksvoll in Szene gesetzt. Die gläserne Außenhaut wird von der Brüstung der Dachterrasse getragen. Herauskragende Stahlträger, die an eine Galgenkonstruktion erinnern, wurden nach der Erstellung der inneren Glasfassade an der Brüstung der Dachterrasse angebracht. Eine Stahlkonstruktion aus Quer- und Längsträgern, kombiniert mit Zugstäben bieten den großformatigen, weiß bedruckten Glasscheiben ihre Auflager. Die extra für dieses Projekt einzeln angefertigten Glasscheiben lassen die 5.700 m² große lichtdurchflutete Fassade nach außen hin vollkommen erscheinen. Die Außenhaut endet kurz über dem Steinbelag der neu gestalten Platzfläche. Hierdurch wird der Eindruck einer schwebenden Außenhaut suggeriert. Das „weiße Kleid“ schützt das Innere und lässt Aus- und Einblicke zu.

Bei dem Entwurf des Kulturgebäudes wurde auf eine intelligente Gebäudedisposition geachtet. Das durchdachte und optimierte Technikkonzept wurde unter Einhaltung der geforderten klimatischen Grenzwerte geplant und umgesetzt. Dies macht die flexible Nutzung des Gebäudes, mit seinen unterschiedlichen Nutzungen, Anforderungen und Öffnungszeiten möglich. Neben den herkömmlichen technischen Ausstattungen und der mehrschichtigen Glasfassade mit ihrer Pufferzone, wurde hier u. a. eine Kühldecke eingebaut. Zusammen mit der Lüftungsanlage, den Lüftungsklappen innerhalb des Glasdachs und den Konvektoren entlang der Glasfassade, wurden damit die klimatischen Voraussetzungen für den Betrieb des Kulturgebäudes geschaffen. Das Blockheizkraftwerk und ein Brennwertkessel runden das Konzept zum Betrieb des Gebäudes ab.

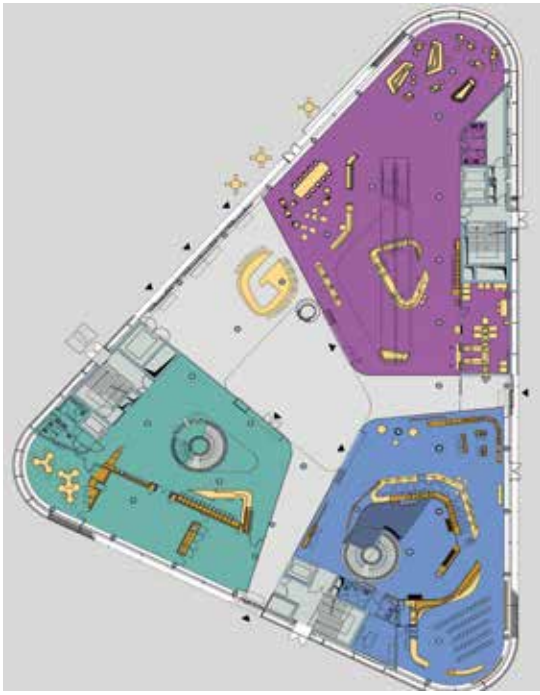
Veredelter Rohbau – Endausbau - Ausstattung

Mit der Erstellung des „Veredelten Rohbaus“ wurde die Forum Mittelrhein Koblenz Kultur - FMKK GmbH & Co.KG (ECE/Strabag) beauftragt. Im Auftrag der Stadt wurde der „Veredelte Rohbau“ durch die FMKK von Anfang 2011 bis zur Übergabe im Mai 2012 errichtet. Zeitgleich wurden von der Stadt seit Ende 2011 verschiedene Endausbau-

Architektur. Fotonachweis: Juraschek-Lifestyle

Legende Kulturgebäude „Forum Confluentes“

1 Mittelrhein-Museum, Dauerausstellungsfläche
2 Tourist-Information mit Romanticum
3 Stadtbibliothek
4 Rolltreppe der Stadtbibliothek
5 Panoramaaufzug
6 Dachterrasse mit Leseterrasse
7 Verwaltung
8 Technik/Depot



Schnitt von der Seite und Grundriss Erdgeschoss. Fotonachweis: Stadt Koblenz

Foyer des Forum Confluentes. Fotonachweis: Claudia Breidbach

leistungen erbracht, die zur Fertigstellung des veredelten Rohbaus erforderlich waren. Mit der Übergabe des „Veredelten Rohbaus“ von der FMKK an die Projektleitung Zentralplatz im Mai 2012, war in der Stadt Koblenz die Projektleitung Zentralplatz für die weitere Durchführung der Endausbauleistungen und Einbringung der Ausstattung verantwortlich. Die Leistungen des Endausbaus, sowie die Ausstattung der Nutzungseinheiten wurden weitestgehend bis zur Fertigstellung im Juni 2013 europaweit ausgeschrieben und vergeben.

Zur Unterstützung der Projektarbeit wurde ein bauleitender Architekt eingesetzt und unterschiedliche Fachplaner beteiligt.

Gemeinsam zum Ziel

Für die Umsetzung des Großprojektes im Herzen der Stadt Koblenz wurden in verschiedenen Ausschüssen und Arbeitsgruppen Entscheidungen vorbereitet, diskutiert und zur Umsetzung freigegeben. Die gute Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlich, am Projekt beteiligten Personen ermöglichte eine Punktlandung. Das Kulturgebäude „Forum Confluentes“ wurde fristgerecht im Frühjahr 2013 eröffnet. Für die Umsetzung des Projektes wurde innerhalb der Stadtverwaltung die „Projektleitung Zentralplatz“ eingerichtet. Als Projektleiter wurden Jürgen Czielinski und Albert Diehl eingesetzt. Claudia Breidbach übernahm die Stellvertretung der Projektleiter. Magdalena Rozum und Petra Manns komplettierten das Team der Projektleitung Zentralplatz.

Zusammen mit der Stadtspitze und weiteren am Projekt Zentralplatz beteiligten Personen wurden in wöchentlichen Besprechungen, unter der Leitung des Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig, die Weichen für die Umsetzung des Projektes gestellt.

Mit Fertigstellung des Projektes unter Einhaltung des Zeitplans und Budgets blickt die Stadt Koblenz mit Stolz auf das „Forum Confluentes“, als neue Mitte im Herzen ihrer Stadt und bedankt sich bei allen Beteiligten.

Kenngrößen

Foyer:	550 m² inkl. Kulturkaffee
Mittelrhein-Museum:	3.900 m² inkl. grafischer Sammlung, Verwaltung, etc., davon eine 425 m² große Wechselausstellung im UG
Tourist-Information mit Romanticum:	1.400 m²
Stadtbibliothek	4.500 m² inkl. Verwaltung im 3. OG
Dachterrasse:	1.650 m² öffentliche Freifläche und Leseterrasse
BFG:	18.570 m²
Nutzfläche:	12.250 m²
Umbauter Raum:	102.782 m³
Höhe Luftraum:	ca. 32 m an der höchsten Stelle

Vom Sanierungsgebiet Zentralplatz zum Forum Mittelrhein

1993 Hertie gibt auf dem Zentralplatz auf

Foyer und Architektur im Forum Confluentes in Koblenz. Fotonachweis: Juraschek-Lifestyle

1996 Versuche der Wiederbelebung mit einem Wochenmarkt

1997 Grundsatzbeschluss der Stadt Koblenz für eine Neuordnung

1998 Nutzung des alten Hertie-Hauses als Umzugshaus

2000 Verkaufsversuch der Bundesliegenschaft durch die Oberfinanzdirektion Koblenz scheiterte. STRABAG stellt das erste Konzept zur Bebauung mit Einzelhandelsflächen vor

2001 Der Berliner Projektentwickler Rentako plant 150 Wohneinheiten mit ca. 13.000 m² Wohnfläche.
Die Bundeswehr räumt das Ernst–Rodewald-Institut.

2002 Städtebauliche Rahmenplanung durch die Stadt Koblenz

2003 Festlegung des Sanierungsgebietes, die Stadt Koblenz schließt Verträge mit STRABAG

2004 Die Stadt Koblenz erwirbt das Bundesgrundstück des Ernst-Rodewald-Instituts und lässt ein Gutachten für die „kulturelle Strategie“ auf dem Zentralplatz erstellen.

2005 Planung eines medizinischen Zentrums durch Investoren.

2006 Planung einer Markthalle über dem Bereich der Tiefgarage. Die STRABAG entwickelt die Idee einer Gesamtbebauung des Zentralplatzes mit Einzelhandelsflächen und kulturellem Angebot. Beginn der Abrissarbeiten der Gebäude des Ernst-Rodewald-Instituts durch die Stadt Koblenz.

Forum Confluentes. Erdgeschoss Romanticum.
Fotonachweis: Stadt Koblenz

Forum Confluentes. Stadtbibliothek. Fotonachweis: Juraschek Lifestyle

2007 Durchführung der Erd- und Verbauarbeiten und Erstellung der 8,50 m tiefen Baugrube auf dem ehemaligen Grundstück des Ernst-Rodenwald-Instituts durch die Stadt Koblenz.

Die ECE steigt in die Idee der STRABAG ein. Die Investorengemeinschaft aus STRABAG und ECE lobten zusammen mit der Stadt Koblenz einen internationalen Architektur-Wettbewerb aus

2008 Im Januar wählt die Jury unter 8 eingereichten Arbeiten die Entwürfe von Benthem Crouwel Architekten, Aachen und Schröder Schulte Ladbeck, Dortmund aus. Sie empfiehlt die Weiterbearbeitung beider Entwürfe, im Juni steht der Entwurf der Architekten BCA als Sieger fest.

2009 Das Ernst-Rodewald-Institut ist komplett zurückgebaut, man spricht vom „Koblenzer Loch".

2010 Beginn der Rohbauarbeiten des Shopping-Centers Forum Mittelrhein durch die FMKK

2011 Beginn der Rohbauarbeiten des Kulturgebäudes durch die FMKK

15. 05 2012 Übergabe des veredelten Rohbaus von FMKK an Stadt Koblenz

September 2012 Eröffnung des Shopping Centers und Freigabe der Platzfläche

Frühjahr 2013 Eröffnung des Kulturbaus „Forum Confluentes" im Herzen der Stadt Koblenz

Dachterrasse.

Fotonachweis: Juraschek Lifestyle

Geburtstage & Ehrungen in den BDB-Bezirksgruppen

Im 2. Quartal 2014 feiern die in Folge genannten Kolleginnen und Kollegen ihren sogenannten runden Geburtstag. Allen Kolleginnen und Kollegen, die in diesem Zeitraum ihren „unrunden“ Geburtstag feiern, sei hiermit selbstverständlich ebenso herzlich gratuliert, wie den namentlich genannten Mitgliedern.

Bad Kreuznach

Bezirksgruppe Bad Kreuznach
Dipl.-Ing. Klaus Urschel
Architekt BDB
Auf dem Martinsberg 12
55545 Bad Kreuznach,
Tel. 0671/34402
Tel. Büro 0671/34442,
Fax 0671/35215,
info@urschel-architekt.de

Geburtstage BG Bad Kreuznach

85 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Heinz Vetter
65 J. Frau Dipl.-Des. Ingeborg Iselborn
50 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Ingo Wiechert

Baumholder / Kusel

Bezirksgruppe Baumholder/Kusel
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Rech
Schubertstraße 14
55774 Baumholder

Tel. 06783-99580
Fax 06783-995858
info@rech-baugesellschaft.de

Geburtstage BG Baumholder

In diesem Quartal keine runden Geburtstage

Bingen

Bezirksgruppe Bingen
Dipl.-Ing. Jürgen Fechtenkötter
Architekt BDB
Mühlweg 18a
55411 Bingen

Tel. 06721/ 14788
Fax 06721/ 2971
JuM.Fechtenkoetter@t-online.de

Geburtstage BG Bingen

55 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Michael Dausner

Idar-Oberstein

Bezirksgruppe Idar-Oberstein
Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Lutz
Beratender Ingenieur BDB
Tiefensteiner Straße 7
55758 Vollmersbach

Tel. 06781/ 31887
Fax 06781/ 35924
lutz.statik@t-online.de

Geburtstage BG Idar-Oberstein

In diesem Quartal keine runden Geburtstage

Kaiserslautern

Bezirksgruppe Kaiserslautern
Dipl.-Ing. (FH) Horst Gabelmann
Bauoberamtsrat a. D.
Erfurter Straße 44
67663 Kaiserslautern

Tel. 0631/ 5 26 11
Fax 0631/ 350 72 10
eh.gabelmann.kl@web.de

Geburtstage BG Kaiserslautern

60 J. Herr Dipl.-Ing. Bernhard Frischbier
50 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Andreas Schmitt

Redaktionsschluss
Ausgabe 2/2014

15. Mai 2014

BDB-RLP@t-online.de

Oliver G. Kleiner
Leitender Redakteur
BDB Landesnachrichten
Rheinland-Pfalz/Saarland

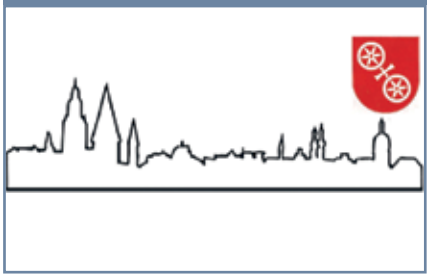
Koblenz

Bezirksgruppe Koblenz
Dipl.-Architektin, Dipl.-Ing. (FH)
Gerlinde Wolf
Freie Architektin und Bauingenieurin BDB
Lindenstraße 13
56281 Schwall
Tel. 06747-999019
bdb-koblenz@wolf-architektin.de

Geburtstage BG Koblenz

85 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Peter Neitzer
75 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Berthold Becker
70 J. Herr Ing. (grad.) Joachim Rüssel
55 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Hans-Günter Pillig
50 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Kay Markus Trottnow

Mainz



Bezirksgruppe Mainz
Dipl.-Ing. Dietrich Dankert
Beratender Ingenieur BDB
Weichselstraße 37
55131 Mainz
Tel. 06131 / 51249
Tel. Büro 06131 / 51229
Fax 06131 / 51259
d.dankert-art@web.de

Geburtstage BG Mainz

100 J. Herr Ing. (grad.) Otto Gerdau
70 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Wolf Heinzel
55 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Bernd Gebhard
50 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Roger Johann

Mannheim/Ludwigshafen

Bezirksgruppe Mannheim-Ludwigshafen
Dr.-Ing. Wolfgang Naumer
Freier Architekt BDB
Kolpingstraße 16
68165 Mannheim

Tel. 0621/ 43 27 881
Fax 0621/ 43 27 882
wolfgang.naumer@architekt-naumer.de

Geburtstage BG Mannheim

Keine runden Geburtstage in diesem Quartal.

Treue und langjährige Mitgliedschaften im Bund Deutscher Baumeister, Ingenieure und Architekten e.V. im Quartal II / 2014

25 Jahre

Herr Prof. Dipl.-Ing. Friedrich Josef Dietz, Mainz

40 Jahre

Herr Dipl.-Ing. (FH) Karl-E. Christmann, Reichenbach

50 Jahre

Herr Dipl.-Ing. Rolf Ackermann, Andernach-Miesenheim

Herr Dipl.-Ing. Klemens Eßer, Koblenz

60 Jahre

Herr Dipl.-Ing. (FH) Herbert Berghoff, Hochheim a. Main

Herzlichen Glückwunsch und Dank für Ihre langjährige Treue

Ihr Landesverband Rheinland-Pfalz

Neustadt

Bezirksgruppe Neustadt
Dipl.-Ing. Arun Parti
Beratender Ingenieur BDB
Jahnstraße 20
67098 Dürkheim

Tel. 06322 / 65 03 25
Fax 06322 / 94 85 03
akparti@t-online.de

Geburtstage BG Neustadt

90 J. Herr Dipl.-Ing. Hans Reiser

Simmern

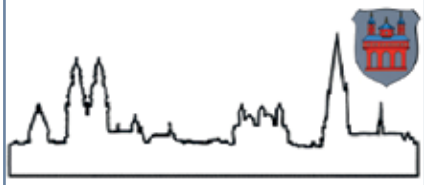
Bezirksgruppe Simmern
Dipl.-Ing. (FH) Klaus Thomas
Architekt BDB
Kirchgasse 3
55494 Rheinböllen

Tel. 06764 / 24 11
Fax 06764 / 2413
architekt-thomas-rhb@t-online.de

Geburtstage BG Simmern

75 J. Herr Ing. (grad.) Rudolf Pielen

Speyer



Bezirksgruppe Speyer
Dipl.-Ing. (FH) Johannes Derwaritsch
Freier Architekt BDB
Salierstraße 22
67373 Dudenhofen

Tel. 06232-94095
Fax 06232-99122
joderdud@t-online.de

Geburtstage BG Speyer

85 J. Herr Dipl.-Ing. Werner Grebner
85 J. Herr Dipl.-Ing. Willi Peter Hoffmann

Geburtstage & Ehrungen in den BDB-Bezirksgruppen

Trier

Bezirksgruppe Trier
Dipl.-Ing. (FH) Helmut Scherf
Beratender Ingenieur BDB
Im Waldtal 13
54294 Trier

Tel. 0651/ 8 63 66
Fax 0651/ 8 63 66
Hoffmann.Heinz@t-online.de

Geburtstage BG Trier

95 J. Herr Ernst Heinz Bernges
75 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Winfried Reuter
65 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Volker Menzel
50 J. Frau Dipl.-Ing. (FH) Claudia Sell

Westerwald

Bezirksgruppe Westerwald
Dipl.-Ing. Günter Thiede
Beratender Ingenieur BDB
Flottstraße 15
56472 Großseifen

Tel. 02661/ 46 05
Fax 02661/ 4 07 61
g.thiede@t-online.de

Geburtstage BG Westerwald

In diesem Quartal keine runden Geburtstage

Worms

Bezirksgruppe Worms
Dipl.-Ing. Robert Büssow
Freier Architekt BDB
Heinrich-von-Gagern-Str. 24
67549 Worms

Tel. 06241/ 95 52 64
Fax 06241/ 95 52 65
architekt@robuessow.de

Geburtstage BG Worms

90 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Reinhold Görlach
80 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Frank Sielaff
75 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Helmut Enders
65 J. Herr Dipl.-Ing. (FH) Werner Lohr-Speck
50 J. Frau Dipl.-Ing. Maria Kuntz

Besichtigung der neuen jüdischen Synagoge in Mainz

Am 15. November 2013 hat die Bezirksgruppe Bad Kreuznach die neue Jüdische Synagoge in Mainz besichtigt. Der am 03. September 2010 eröffnete Neubau nach dem Entwurf des Kölner Architekten Manuel Herz steht als Gemeindezentrum am gleichen Platz der alten Hauptsynagoge in der Hindenburgstraße in der Mainzer Neustadt.

Text & Fotos: Michael Jacobi

Durch die dekonstruktivistische und symbolhafte Gestaltung weckt das Gebäude von außen zunächst Assoziationen zum Jüdischen Museum in Berlin, soll jedoch bei näherer Betrachtung den jüdisch-liturgischen Schriftzug Kedushah (Deutsch: Segensspruch für „Heiligung“ und „Erhöhung“) körperlich anfassbar reflektieren. Mit den fünf hebräischen Buchstaben sollen die fünf Bereiche des Jüdischen Zentrums versinnbildlicht werden.

Die Synagoge beinhaltet einen Festsaal, die Mikwe (ein Jüdisches Ritualbad), eine koschere Küche, einen Clubraum, Kindergarten, Schulraum, Bibliothek, Sitzungszimmer sowie Gemeindebüros und Wohnungen. Im Anschluss an die mehr als zweistündige fachkundige Führung wurde noch in einem typischen Mainzer Lokal in der Altstadt eingekehrt.

Jahresabschlussfeier 2013 der BDB BG Idar-Oberstein

Zur traditionellen Jahresabschlussfeier hatte die BDB Bezirksgruppe Idar-Oberstein ihre Mitglieder in das Restaurant Landgasthaus Schuck nach Kirchenbollenbach eigeladen. „Es ist schön, dass unsere Weihnachtsfeier nach wie vor auf so große Resonanz stößt. Wir sind landesweit fast die einzige Bezirksgruppe, die nicht dem allgemeinen Mitgliederschwund zum Opfer gefallen ist“, freute sich der BG-Vorsitzende Wolfgang Lutz und ließ anschließend das Jahresprogramm 2013 noch einmal kurz Revue passieren:

Nach der Jahreshauptversammlung folgte im Frühjahr ein interessantes Weiterbildungsseminar in Kooperation mit der Firma Fey.

Fortgesetzt wurde die Reihe der erfolgreichen Weiterbildungsveranstaltungen im Mai 2013 mit einem spannenden Fachvortrag aus dem modernen Holzbau: Hannsjörg Pohlmeyer lockte dabei mit seiner Präsentation „Misch´n possible! - Holz-Hybridbauten auf dem Vormarsch in unseren Städten“ ein großes Fachpublikum an.

Ein weiteres Highlight im BDB Terminkalender 2013 war die Exkursion zu den Romey Werken in Plaidt. Bei der perfekt organisierten BDB Besichtigungstour erhielten die Architekten und Ingenieure von der Nahe einen genauen Einblick in die Produktion verschiedener Fertigteilelemente.

Der BDB-Landesvorsitzende Franz-Josef Zimmermann – der in den vergangenen beiden Jahren die Bezirksgruppe Idar-Oberstein besucht hatte - befand sich am ersten Dezemberwochenende bei der BDB-Präsidiumssitzung in Berlin und ließ sich entschuldigen.

Für ihn übernahm Oliver G. Kleiner, Landesvorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit und 2. Vorsitzender der BG Idar-Oberstein, die Ehrung verdienter BDB-Mitglieder. Zunächst berichtete der Diplom-Ingenieur über die vielfältigen Aktivitäten des BDB Landesverbands Rheinland-Pfalz und stellte die Arbeitsschwerpunkte für das Jahr 2014 vor. „Um einen nach wie vor starken BDB aufrecht zu erhalten, haben wir auf dem Baumeistertag in Münster weitreichende Beschlüsse gefasst: Im Mittelpunkt steht dabei eine deutliche Professionalisierung und eine damit verbundene Entlastung der ehrenamtlich Tätigen“, beschrieb Oliver G. Kleiner die großen Herausforderungen der Zukunft, bevor zum Abschluss die Ehrung zweier verdienter BDB-Mitglieder der BG Idar-Oberstein auf dem Programm stand:

Wolfgang Lutz (BG Vorsitzender), Thomas Petry, Joachim Fey, Oliver G. Kleiner (Landesvorstandsmitglied, von links nach rechts)

Für seine 25-jährige BDB-Mitgliedschaft wurde der Idar-Obersteiner Architekt Thomas Petry geehrt. Die silberne BDB Bundesnadel für seine Verdienste um den Berufsstand erhielt anschließend Joachim Fey aus Kirn. Den Glückwünschen schloss sich der Bezirksgruppenvorsitzende Wolfgang Lutz an und überreichte den ausgezeichneten Kollegen ein Weinpräsent.

Nachruf !

Ing. (grad.)

Walter Theis

Bauingenieur

Walter Theis war seit März 1955 Mitglied der BDB-Bezirksgruppe Idar-Oberstein.
Wegen seinen körperlichen Einschränkungen konnte er in den letzten Jahren leider nicht mehr an unseren Veranstaltungen teilnehmen, war aber über jede Information über unsere Aktivitäten dankbar. Mit ihm verlieren wir einen liebenswerten Kollegen, wir trauern mit den Angehörigen und werden im ein ehrendes Andenken bewahren.

BDB Bezirksgruppe Idar-Oberstein **Der Vorstand** **Idar-Oberstein, Dezember 2013**

BDB-Sonderpreis 2013

Bereits seit 1990 zeichnet der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. (BDB), Bezirksgruppe Kaiserslautern, besonders herausragende Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten mit dem BDB-Sonderpreis aus. So ehrte die größte BDB Bezirksgruppe in Rheinland-Pfalz auch im vergangenen Jahr wieder Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge bzw. Fachbereiche Architektur, Bauingenieurwesen sowie Raum- und Umweltplanung mit dem zum 24. Mal ausgelobten BDB-Sonderpreis. Die Auszeichnungen waren wie immer mit einem Anerkennungsbetrag verbunden.

Text: Oliver G. Kleiner Fotos: Horst Gabelmann

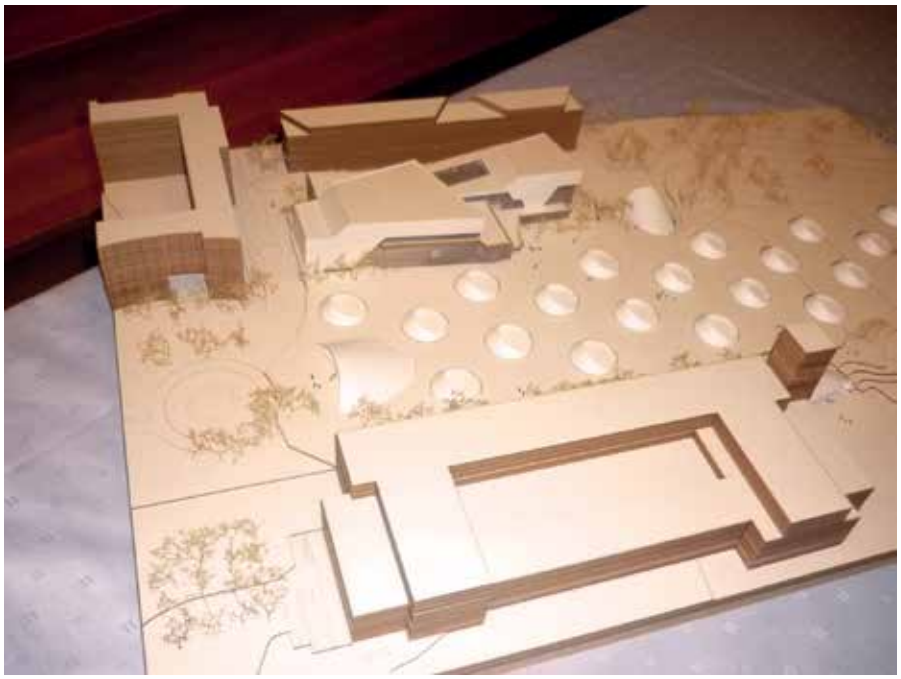
„Ich freue mich über das traditionell große Interesse an unserer Jahresabschlussveranstaltung“, begrüßte der BG-Vorsitzende Horst Gabelmann insbesondere die Gäste von den Hochschulen:

Fachhochschule Kaiserslautern

- Prof. Dr.-Ing. Johannes Schanzenbach, Studiengang Bauingenieurwesen (gleichzeitig BDB-Mitglied),
- Herrn Prof. Dr.-Ing. Hermann Thamfald, Studiengang Bauingenieurwesen,
- Prof. Dr. Emeritus Ditmar Ott (gleichzeitig BDB-Mitglied),
- Prof. Emeritus Hans-Joachim Schneider (gleichzeitig BDB-Mitglied)

Technische Universität Kaiserslautern

- Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Kurz, Fachbereich Bauingenieurwesen,
- Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach, Fachbereich Raum- und Umweltplanung,
- Dipl.-Ing. Peter Spitzley, Geschäftsführer Dekanat Fachbereich Architektur,
- Dipl.-Ing. Peter Weissenstein, Geschäftsführer Dekanat Fachbereich Bauingenieurwesen



Modell einer herausragenden Abschlussarbeit

Nicht ohne Stolz wies Horst Gabelmann anschließend darauf hin, dass mit Franz-Josef Zimmermann zum ersten Mal in der Geschichte des BDB Rheinland-Pfalz ein Mitglied der Bezirksgruppe Kaiserslautern an der Spitze des Landesverbands steht.

Außerdem ließ es sich der dienstälteste rheinland-pfälzische Bezirksgruppenvorsitzende nicht nehmen, sich bei dem gesamten Vorstand für die tatkräftige Unterstützung und hervorragende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr sowie für die Vorbereitung des BDB Sonderpreises 2013 zu bedanken.

In Vertretung des kurzfristig erkrankten Landesvorsitzenden Franz-Josef Zimmermann übernahm Horst Gabelmann anschließend die Ehrung der Absolventinnen und Absolventen für

ihre herausragenden Abschlussarbeiten.

„Mit der Verleihung des BDB-Sonderpreises wollen wir einerseits die besonderen Leistungen der Studierenden der Kaiserslauterer Hochschulen herausstellen und andererseits unsere Anerkennung sowie Wertschätzung – nicht zuletzt auch durch die überregionale Berichterstattung - zum Ausdruck bringen“, erläuterte der Diplom-Ingenieur den Hintergrund des Sonderpreises. „Dabei erfolgt die Auswahl der Diplom- bzw. Masterarbeiten auf ausdrücklichen Wunsch des BDB Vorstands nach den Vorschlägen des jeweiligen Fachbereichs bzw. Studiengangs der Hochschulen“, dankte der Bauoberamtsrat a. D. für die langjährige und sehr gute Zusammenarbeit.

„Alle ausgezeichneten Arbeiten sind im Übrigen von den Dozenten mit der Note „SEHR GUT“ bewertet worden“, wies Horst Gabelmann nochmals auf die tollen Leistungen hin bevor er die Preisträgerinnen und –träger im Einzelnen vorstellte:

Fachhochschule Kaiserslautern

Studiengang Architektur

Frau Julia Schappert

Master of Arts (M.A.)

Wohnplatz Schreckhof 2, 55592 Rehborn

Betreuung

Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Kehrgaßner

Prof. Dr.-Ing. Thomas Lechner

Thema

„Schlossgartenphilharmonie Stuttgart“

Philharmonie und Völkerkundemuseum
OB Schuster: „Was uns fehlt, ist ein Saal für Musik- und andere Veranstaltungen mit rund 3000 Plätzen." Deshalb schlage er den Bau einer Schlossgarten-Philharmonie vor, „die direkt an den neuen Durchgangsbahnhof angrenzt und ihn mit dem erweiterten Schlossgarten verbindet", Note: 1,0

Studiengang Bauingenieurwesen

Frau Katrin Monika Krummet, Pirmasens

Bachelor of Engineering (B. Eng.)

Betreuung

Prof. Dr. –Ing. Hermann Thamfald

Thema **„Tunnelbau – Stand der Technik“**, Note: 1,3

Impressionen vom der Verleihung des BDB-Sonderpreises / Gäste von der Fachhochschule und der Universität Kaiserslautern

Horst Gabelmann ehrte Absolventinnen und Absolventen mit dem BDB Sonderpreis

Technische Universität Kaiserslautern

Fachbereich Architektur

Frau Dipl.-Ing. Alena Steiger

Viehtriftstraße 10, 67534 Römerberg

Betreuung Frau Prof. Dipl.-Ing. Elke Seitz und Prof. Dipl.-Ing. Ingemar Vollenweider

Thema **„Memento Mori – eine Friedhofsanlage in Tholey“**

„Der Ausdruck Memento mori entstammt dem mittelalterlichen Mönchslatein und bedeutet „Bedenke, dass du sterben musst“. Er ist ein Symbol der Leere und Vergänglichkeit und war wesentlicher Bestandteil der Liturgie., Note: 1,4

Fachbereich Bauingenieurwesen

Herrn M. Eng. Andreas Bundrück

Herzogstraße 49, 67435 Neustadt a.d.W.

Betreuung Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Kurz

Thema **„Untersuchungen zur Verformbarkeit sowie zu den auftretenden Verformungen bei Verbundmitteln von Stahlverbundträgern“**, Note: 1,0

Fachbereich Raum- und Umweltplanung

Herrn M. Sc. Daniel Broschart

Hauptstraße 57a, 66919 Herschberg

Betreuung Dr.-Ing. Peter Zeile und Prof. Dr.-Ing. Bernd Streich

Thema **„Architektur – Fortentwicklung der Visualisierungs- und Kommunikationsmethoden in der Architektur und Stadtplanung“**, Note: 1,0

„Hinsichtlich der Schreibweise der akademischen Grade Dipl.-Ing., Dipl.-Ing. (FH), Bachelor of Arts, Master of Engineering etc. ist vielfach eine gewisse Unsicherheit zu beobachten“, ging Horst Gabelmann vor der Auszeichnung langjähriger BDB-Mitglieder noch kurz im Zusammenhang mit Verleihungsurkunden auf die korrekte Schreibweise der Hochschulgrade ein.

„Allgemein üblich ist aber, dass Diplom- und Doktorgrade vor dem Namen, Magister- und Bachelor- / Master-Grade hinter dem Namen geführt werden.

Allerdings gibt es in Deutschland, im Gegensatz zu Österreich, keine gesetzliche Regelung, ob ein Grad vor oder hinter dem Namen geführt wird.“

Zum Abschluss des BDB Sonderpreises 2013 und der traditionellen Veranstaltung der BG Kaiserslautern wurden Hildegard Riel-Willer, Gernot Triem und Markus Müller-Weisenstein für ihre 25-jährige Treue zum BDB sowie Ludwig Volz für seine 40-jährige Mitgliedschaft mit der Treuenadel geehrt.

Impressionen vom der Verleihung des BDB-Sonderpreises / Gäste von der Fachhochschule und der Universität Kaiserslautern

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2014 ist am 15. Mai 2014
BDB-RLP@t-online.de

Brandschutz mit Ziegelmauerwerk Europäische Normung - neue Brandprüfungen

Auch im Mauerwerksbau ist mit der Veröffentlichung der DIN EN 1996-1-2/NA (nationaler Anhang) im Juni 2013 das Normenpaket des Eurocode 6 fertig gestellt. Die bauaufsichtliche Einführung soll voraussichtlich mit einer Übergangsfrist von einem Jahr zum 01.01.2015 erfolgen. Die – überschaubaren – Änderungen werden im folgenden Beitrag erläutert. Ziegelmauerwerk wird überwiegend nach bauaufsichtlichen Zulassungen hergestellt. In diesen Zulassungen wird zunächst die europäische Bemessung meist parallel zu den bekannten deutschen Regelungen aufgenommen werden, die brandschutztechnische Klassifizierung erfolgt weiterhin nach deutschen F-Klassen, die in vielen Landesbauordnungen verankert sind. Für Zulassungsziegel wurde in den letzten Monaten eine Reihe von positiven Brandprüfungen durchgeführt, die hier ebenfalls vorgestellt werden.

Dr.-Ing. Udo Meyer, Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel, Bonn

Anforderungen an den Brandschutz von Bauteilen legen die 16 deutschen Landesbauordnungen fest. In Abhängigkeit vom Anwendungsbereich, differenziert nach Gebäudeklassen werden u. a. Anforderungen an tragende und trennende Wandbauteile gestellt.

Die Einhaltung dieser Anforderungen kann entweder durch Prüfungen (bei allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen der Regelfall) oder durch Vergleich mit normativ – z.B. in DIN EN 1996-1-2/NA - festgelegten Klassifizierungstabellen nachgewiesen werden.

Bei den Prüfnormen fand bereits Anfang dieses Jahrtausends ein Wechsel von deutschen Prüfnormen der Reihe DIN 4102 auf europäische Prüfnormen der Reihen DIN EN 1363, DIN EN 1364 und DIN EN 1365 statt.

Die Klassifizierung dieser Prüfergebnisse nach europäischen Normen erfolgt nach der DIN EN 13501-2. Mit Hilfe der Anlage 0.1.2 zur Bauregelliste Teil A wird die Zuordnung der Prüfergebnisse zu den bauordnungsrechtlichen Begriffen hergestellt.

Die bekannten deutschen F-Einstufungen werden europäisch differenzierter dargestellt, die einzelnen geprüften Aspekte werden durch separate Bezeichnungen gekennzeichnet:

R (résistance) für Tragfähigkeit

E (étanchéité) für den Raumabschluss

I (isolation) für die Wärmedämmung sowie

M (mechanical impact) für die Stoßbeanspruchung bei Brandwänden

Bauaufsichtliche Anforderung	Tragende Bauteile			
	ohne Raumabschluss	mit Raumabschluss	Nichttragende Innenwände	Nichttragende Außenwände
feuerhemmend	R 30	REI 30	EI 30	E30 (i->o) und EI 30-ef (i<-o)
hochfeuerhemmend	R 60	REI 60	EI 60	E60 (i->o) und EI 60-ef (i<-o)
feuerbeständig	R 90	REI 60	EI 90	E90 (i->o) und EI 90-ef (i<-o)
Feuerwiderstandsfähigkeit 120 min	R 120	REI 120	-	
Brandwand	-	REI 90-M	EI 90-M	

(i->o) von innen nach außen, ef Prüfung mit Außenbrandkurve

Feuerwiderstandsklassen von Bauteilen nach DIN EN 13501-2 und ihre Zuordnung zu den bauaufsichtlichen Anforderungen (Auszug aus Bauregelliste A, Teil 1)

Neue Brandschutz-Norm DIN EN 1996-1-2 für Mauerwerk

Die DIN EN 1996-1-2 wurde als letzte Norm des Eurocode-Paketes mit Ausgabedatum April 2011 veröffentlicht. Seit Juni 2013 liegt auch der zugehörige nationale Anhang DIN EN 1996-1-2/NA als Weißdruck vor. Dieser nationale Anhang enthält die national festzulegenden Parameter, u. a. die Klassifizierungsstabellen für Mauerwerk und weitere nicht dem Eurocode widersprechende nationale Ergänzungen.

Die bauaufsichtliche Einführung der DIN EN 1996 als Bemessungsnorm für Mauerwerk ist zum 01.01.2015 zu erwarten, bis dahin ist die Anwendung aber schon über eine Gleichwertigkeitserklärung der Fachkommission Bautechnik parallel zur bauaufsichtlich eingeführten DIN 1053-1 möglich.

Für die Anwendung der Tabellen in DIN EN 1996-1-2/NA muss bei tragenden Wänden vorab ein Ausnutzungsfaktor im Brandfall bestimmt werden, da die für eine bestimmte Feuerwiderstandsdauer erforderliche Mindestwanddicke analog zu DIN 4102-4 von der vertikalen Belastung der Wand abhängig ist.

Für alle tragenden Wände wird daher in DIN EN 1996-1-2/NA ein neuer Ausnutzungsfaktor $\alpha_{6,fi}$ definiert. Dieser entspricht im Wesentlichen dem Bekannten und gemäß Anlage zur Liste der technischen Baubestimmungen bei einer Bemessung nach DIN 4102-4

bereits seit Jahren anzuwendenden Ausnutzungsfaktor α_2. Die Berechnung des Ausnutzungsfaktors ist erforderlich, da die überwiegende Anzahl der in die Festlegung der Tabellenwerte eingeflossenen Brandversuche mit einer Belastung nach dem vereinfachten Berechnungsverfahren in DIN 1053-1 durchgeführt wurde.

Der Bemessungswert der Normalkraft im Brandfall $N_{Ed,fi}$ ist zu

$$N_{Ed,fi} = \eta_{fi} \cdot N_{Ed} = 0{,}7 \cdot N_{Ed}$$

definiert. Ein Ausnutzungsfaktor $\alpha_{6,fi}$ bzw. $\alpha_{fi} = 0{,}7$ entspricht daher der bisherigen vollen Ausnutzung $\alpha_2 = 1{,}0$ und deckt die volle statische Ausnutzung bei der „kalten" Bemessung ab.

Der Ausnutzungsfaktor $\alpha_{6,fi}$ berücksichtigt analog zur Vorgehensweise bei einer Bemessung nach dem genaueren Berechnungsverfahren nach DIN 1053-1, dass die maximal zulässigen Normalkräfte nach Eurocode 6 größer sein können als bei einer Berechnung nach dem vereinfachten Berechnungsverfahren in DIN 1053-1. Dies ergibt sich neben der bei einer genaueren Berechnung im Regelfall höheren rechnerischen Tragfähigkeit im Wesentlichen aus der neu definierten Berechnung der Tragfähigkeit für den Versagensfall Knicken sowie aufgrund der neu festgelegten charakteristischen Mauerwerksdruckfestigkeit f_k.

Der Ausnutzungsfaktor $\alpha_{6,fi}$ ist nach DIN EN 1996-1-2/NA mit den folgenden Formeln zu ermitteln:

$$\alpha_{6,fi} = \omega \cdot \frac{15}{25 - \frac{h_{ef}}{t}} \cdot \frac{N_{Ed,fi}}{l \cdot t \cdot \frac{f_k}{k_0} \cdot \left(1 - 2 \cdot \frac{e_{mk,fi}}{t}\right)}$$

für $10 \leq \frac{h_{ef}}{t} \leq 25$ (1)

$$\alpha_{6,fi} = \omega \cdot \frac{N_{Ed,fi}}{l \cdot t \cdot \frac{f_k}{k_0} \cdot \left(1 - 2 \cdot \frac{e_{mk,fi}}{t}\right)}$$

für $\frac{h_{ef}}{t} < 10$ (2)

Dabei ist

$N_{Ed,fi}$ der Bemessungswert der Normalkraft (Einwirkung) im Brandfall; es gilt

$$N_{Ed,fi} = \eta_{fi} \cdot N_{Ed} = 0{,}7 \cdot N_{Ed}$$

mit

N_{Ed} der Bemessungswert der einwirkenden Normalkraft nach DIN EN 1996-1-1/NA bzw. DIN EN 1996-3/NA

η_{fi} der Reduktionsfaktor für den Bemessungswert der Einwirkungen im Brandfall mit $\eta_{fi} = 0{,}7$

N_{Rd} der Bemessungwert des vertikalen Tragwiderstands nach DIN EN 1996-1-1/NA bzw. DIN EN 1996-3/NA

ω ein Anpassungsfaktor der Mauerwerkskenngrößen an die verschiedenen Steinarten (Stein-Mörtel-Kombinationen) auf der Grundlage von Brandprüfungen; dieser ist tabelliert in DIN EN 1996-1-2/NA, Tabelle NA.1

l die Wandlänge

t die Wanddicke

f_k die charakteristische Druckfestigkeit des Mauerwerks

k_0 ein Faktor zur Berücksichtigung von Wandquerschnitten kleiner als 0,1 m² mit $k_0 = 1{,}25$

$e_{mk,fi}$ die planmäßige Ausmitte von $N_{Ed,fi}$ in halber Geschosshöhe; bei Bemessung nach dem vereinfachten Verfahren nach DIN EN 1996-3/NA mit vollständig aufliegender Decke darf $e_{mk,fi}$ zu Null gesetzt werden; bei teilweise aufliegender Deckenplatte darf $(1 - 2e_{mk,fi}/t)$ vereinfachend zu a/t mit a = Auflagertiefe der Decke angesetzt werden

h_{ef} die Knicklänge der Wand

Die gegenüber dem bisher maßgebenden Grundwert der zulässigen Druckspannung σ_0 deutlich höhere charakteristische Druckfestigkeit f_k wird unter Berücksichtigung der maximalen Ausnutzung im Brandfall nach dem Teilsicherheitskonzept durch den Faktor $\omega = 0{,}7 \cdot f_k / \sigma_0$ dargestellt.

Es kann gezeigt werden, dass der Ausnutzungsfaktor $\alpha_{6,fi}$ bei 2,75 m hohen und mindestens 175 mm dicken Wänden und Verwendung von üblichen Steinen der Festigkeitsklasse 12 mit einem Faktor $\omega \leq 2{,}2$ auch bei voller Ausnut-

Tabelle 2 – Mindestdicken tragender, raumabschließender einschaliger Wände (Kriterien REI) zur Einstufung in Feuerwiderstandsklassen $\alpha_{6,fi} \leq 0{,}70$

Mauerwerk aus	REI			
	30	60	90	180
Voll- und Hochlochziegel nach DIN EN 771-1 in Verbindung mit E DIN 20000-401 und DIN EN 1996-1-1/NA:2012-01, Anhang M bzw. DIN 105-100 Lochung: Mz, HLzA, HLzB, HLzT1 Rohdichteklasse ≥ 1,20 unter Verwendung von Normalmörtel	115 (115)	115 (115)	175 (115)	240 (175)
Hochlochziegel nach DIN EN 771-1 in Verbindung mit E DIN 20000-401 und DIN EN 1996-1-1/NA:2012-01, Anhang M bzw. DIN 105-100 Lochung: HLzA, HLzB, HLzT1 Rohdichtemasse ≥ 0,80 unter Verwendung von Normal- und Leichtmauermörtel	(115)	(115)	(115)	(175)
Hochlochziegel nach DIN EN 771-1 in Verbindung mi E DIN 20000-401 und DIN EN 1996-1-1/NA:2012-01, Anhang M bzw. DIN 105-100 Lochung: HLzA, HLzB, LHzT1 Rohdichteklasse ≥ 0,90 unter Verwendung von Normalmauermörtel	175	175	175	k.A.
Die Klammerwerte gelten für Wände mit beidseitigem Putz nach DIN EN 1996-1-2. 4.2 (1). k.A. = keine Angabe.				

zung in der kalten Bemessung nicht größer werden kann als 0,7. Im Regelfall ist daher bei üblichem mindestens 175 mm dickem Mauerwerk und $\omega \leq 2{,}2$ die rechnerische Überprüfung des Ausnutzungsfaktors nicht in jedem Einzelfall erforderlich. Die Klassifizierungen für Ziegelmauerwerk wurden praktisch unverändert aus der Vorgängernorm DIN 4102-4 übernommen, lediglich die in Bezug genommenen Produktnormen wurden aktualisiert. Tabelle 2 enthält beispielhaft Auszüge der Einstufungen für tragendes, raumabschließendes Mauerwerk aus Ziegeln nach DIN EN 771-1 in Verbindung mit DIN 20000-401 bzw. DIN 105-100, Tabelle 3 die entsprechenden Werte für Brandwände.

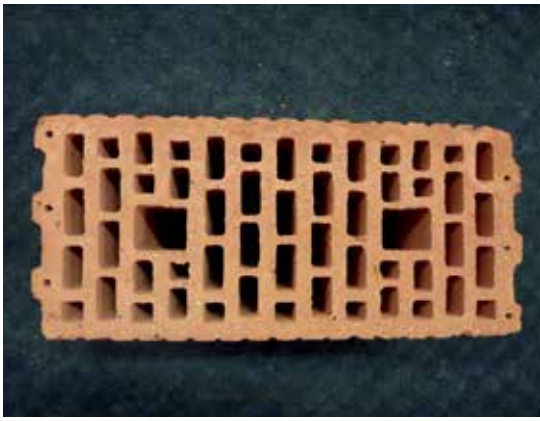


Tabelle 3: Mindestdicke t tragender und nichttragender, raumabschließender Brandwände (Kriterien REI-M und EI-M) in mm, volle statische Ausnutzung $\alpha_{6,fi} \leq 0{,}7$

Produkt	Rohdichteklasse	REI-M 90, EI-M 90	
		einschalige Ausführung	zweischalige Ausführung
Voll- und Hochlochziegel nach DIN EN 771-1 in Verbindung mit E DIN 20000-401 und DIN EN 1996-1-1/NA:2012-01, Anhang M bzw. DIN 105-100 Lochung: Mz, HLzA, HLzB, HLzT1 unter Verwendung von Normalmauermörtel	≥ 1,4	240	2 x 175
	≥ 1,2	300[a] (175)	2 x 200 (2 x 150)
	≥ 0,9	300[a] (175)	(2 x 150)[c]
	≥ 0,8	365[b] (240)[b]	2 x 240 (2 x 175)
Voll- und Hochlochziegel nach DIN EN 771-1 in Verbindung mit E DIN 20000-401 und DIN EN 1996-1-1/NA:2012-01, Anhang M bzw. DIN 105-100 Lochung: HLzW, HLzT2, HLzT3, HLzT4 unter Verwendung von Normalmauermörtel	≥ 0,8	(240)	(2 x 175)
Die Klammerwerte gelten für Wände mit beidseitigem Putz nach DIN EN 1996-1-2. 4.2 (1).			
a	240 mm bei Ausnutzungsfaktor $\alpha_{6,fi} \leq 0{,}42$		
b	auch bei Verwendung von Leichtmauermörtel mit $\alpha_{6,fi} \leq 0{,}42$		
c	mit aufliegender Geschossdecke mit mindestens REI 90 als konstruktive obere Halterung		

Aktuelle Brandversuche an Planziegelmauerwerk

Für typische Innenwandplanziegel PHLzB, Bild 1, wurden 2012/2013 sowohl Versuche nach DIN EN 1365-1 an unverputztem Mauerwerk (für den Anwendungsfall brennbarer WDVS) als auch an allseitig brandbeanspruchten Pfeilern nach DIN EN 1365-4 durchgeführt. Alle Prüfkörper erreichten bzw. übertrafen die erforderliche Klassifizierung nach DIN EN 13501-2 für die höchsten bauaufsichtlichen Anforderungen in Deutschland.

Die Ergebnisse der Pfeilerprüfungen sind in der Tabelle 4 zusammengefasst, die Bilder 2 und 3 zeigen die Pfeiler nach jeweils 125 Minuten Brandversuch nach DIN EN 1365-4. Die Pfeilerversuche wurden hier abgebrochen, da die höchste deutsche Anforderung R90 in beiden Fällen bereits deutlich übererfüllt wurde.

Tabelle 4: Wesentliche Kennwerte der Pfeilerprüfungen [1,2]

	Verputzter Pfeiler	Unverputzter Pfeiler
Ziegel	PHLzB 10 - 0,9	PHLzB 8 - 1,2
Putz	Kalk-Gipsputz PIV	Ohne
Maße l x b x h in mm	373 x 175 x 3000	490 x 175 x 3000
Auflast	55,6 kN	85,7 kN
Ausnutzungsfaktor $\alpha_{6,fi}$	≤ 0,42	≤ 0,42
Feuerwiderstand	R 120	R 120

Für Brandwände waren bereits Regelungen in den allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen enthalten, s. Tabelle 5, das aktuelle Ergebnis der unverputzten Brandwand, s. auch Bild 4, ist in der Tabelle 5 mit aufgeführt.

Die unverputzte Brandwand aus [3] ist mit nur 175 mm Dicke bei einer Rohdichteklasse 1,2 die derzeit leistungsfähigste Mauerwerkskonstruktion in diesem Bereich auf dem deutschen Markt und bedeutet eine erhebliche Verbesserung sowohl gegenüber der Einstufung für Ziegelmauerwerk mit Normalmörtel in DIN EN 1996-1-2 als auch für die betreffenden Zulassungen, wo diese Ausführungsvariante bisher fehlte.

Tabelle 5: Einstufung von Brandwänden aus Planhochlochziegeln PHLzB [3]

Eigenschaft	Verputzte Brandwand	Unverputzte Brandwand
Ziegel	PHLzB 12 - 0,9	PHLzB 8 - 1,2
Putz	Kalk-Gipsputz PIV	Ohne
Maße l x b x h in mm	3000 x 175 x 3000	3000 x 175 x 3000
Auflast	255 kN/m	291 kN/m
Ausnutzungsfaktor $\alpha_{6,fi}$	≤ 0,7	≤ 0,7
Feuerwiderstand	REI 90-M	REI 90-M

Feuerwiderstand von Mauerwerk aus Zulassungsziegeln

Die ca. 250 allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen für Mauerwerk werden in den nächsten Monaten um die Bemessung nach DIN EN 1996 ergänzt werden.

Diese Zulassungen enthalten im jeweiligen Abschnitt 3 detaillierte Bemessungsregeln, u. a. auch zum Brandschutz.

Nach dem aktuellen Stand der Diskussion ist davon auszugehen, dass die derzeitigen Einstufungen in deutsche Feuerwiderstandsklassen F auch bei Bemessung nach DIN EN 1996 unverändert übernommen werden. Damit wird über die Verknüpfung mit Anlage 0.1.1 der Bauregelliste A, Teil 1 die uneingeschränkte Anwendbarkeit in Deutschland sicher gestellt.

Für Mauerwerk aus Planhochlochziegeln PHLzB konnte durch Versuche in den letzten Jahren gezeigt werden, dass die Einstufungen für Ziegelmauerwerk mit Normalmörtel mindestens erreicht und bei unverputztem Mauerwerk sogar deutlich übertroffen werden können.

Fazit

Die neue DIN EN 1996-1-2/NA bringt bis auf eine Reihe neuer Begrifflichkeiten keine relevanten Änderungen für das Bauen mit Ziegelmauerwerk. Aktuelle Brandversuche an Planziegelmauerwerk aus PHLzB erweitern den Anwendungsbereich für diese Produkte.

Literatur

[1] Prüfzeugnis 3000-105-12-TM: 2012-11. Prüfung eines ca. 175 mm dicken, tragenden Pfeilers aus Planhochlochziegeln nach DIN EN 1365-4 in Verbindung mit DIN EN 1363-1 zur Ermittlung der Feuerwiderstandsdauer bei vierseitiger Brandbeanspruchung.

[2] Prüfzeugnis 3732-008-11-TM: 2012-07. Prüfung eines ca. 175 mm dicken, tragenden Pfeilers aus Planhochlochziegeln nach DIN EN 1365-4 in Verbindung mit DIN EN 1363-1 zur Ermittlung der Feuerwiderstandsdauer bei vierseitiger Brandbeanspruchung.

[3] Prüfzeugnis 3001-106-12: Prüfung einer etwa 175 mm dicken, tragenden, raumabschließenden Trennwand aus Planhochlochziegeln auf Brandverhalten zur Ermittlung der Feuerwiderstandsdauer bei einseitiger Brandbeanspruchung und mit einer zusätzlichen Stoßprüfung nach DIN EN 1363-2:1999-10, Abschnitt 7.

Redaktionsschluss Ausgabe 2/2014

15. Mai 2014

BDB-RLP@t-online.de

Enormes Interesse am Balthasar-Neumann-Preis 2014 Mehr als 60 Wettbewerbsbeiträge aus fünf Ländern eingegangen

Der Balthasar-Neumann-Preis ist eine der hochkarätigsten Auszeichnungen für Architektur und Bauingenieursleistungen in Deutschland und mit 10.000 Euro dotiert – Auszeichnung wird zum neunten Mal verliehen

Trotz einer sechsjährigen Unterbrechung hat der Balthasar-Neumann-Preis nichts von seiner Attraktivität eingebüßt.

Der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. (BDB) und die Deutsche BauZeitschrift (DBZ) als Auslober des mit 10.000 Euro dotierten Preises sind über die Resonanz hocherfreut, denn es sind weit mehr als 60 Wettbewerbsbeiträge aus fünf Ländern eingegangen. Eingereicht werden konnten Bauwerke aus aller Welt, deren Fertigstellung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt.

Mit dem Balthasar-Neumann-Preis wird die beispielhafte, innovative und über technisch etablierte Standards hinausgehende Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen an einem Bauwerk gewürdigt, das aufgrund dieser Zusammenarbeit, ganz im Sinne Balthasar Neumanns, herausragende technische und gestalterische Qualitäten ausweist. Diese Zusammenarbeit bezieht sich nicht allein auf partnerschaftliche Kooperationen zwischen Architekten und Tragwerksplanern, sondern auch auf die Zusammenarbeit von Architekten und planenden Ingenieuren aus verschiedenen Fachdisziplinen.

Die Sitzung der Jury zur Prämierung des Gewinners des Balthasar-Neumann-Preises 2014 fand am 27. und 28. Februar 2014 in der Universität der Künste (UdK) in Berlin statt. Mitglieder der herausragend besetzten Jury waren:

- Prof. Christian Baumgart, Stadtbaurat Würzburg
- Mag. Arch. Roman Delugan, Delugan Meissl Associated Architects, Wien
- Prof. Dr.-Ing. M. Norbert Fisch, TU Braunschweig
- Dipl.-Ing. Burkhard Fröhlich, Deutsche BauZeitschrift (DBZ)
- Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber, Gerber Architekten, Dortmund
- Dipl.-Ing. Hartmut Miksch, Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. (BDB)
- Prof. Dr.-Ing. Mike Schlaich, TU Berlin
- Prof. Dr.-Ing. Karsten Tichelmann, TU Darmstadt

Ausgezeichnet wird der Wettbewerbssieger dann am 25. Juni 2014 im Rahmen einer festlichen Preisverleihung im Fürstensaal der Würzburger Residenz, die zu den herausragenden Bauwerken gehört, welche von Balthasar Neumann errichtet worden sind.

Förderpreis des Deutschen Stahlbaues 2014 ausgelobt

bauforumstahl lobt für Studierende wieder den mit 8.000 Euro dotierten und im Zweijahresturnus verliehenen Förderpreis des Deutschen Stahlbaues aus. Einreichungstermin ist der 08. April 2014. Es werden 1., 2., und 3. Preise sowie Lobe vergeben. Der Wettbewerb erfolgt anonym über Tarnzahlen.

Der Förderpreis prämiert fortschrittliche und zukunftsweisende Lösungen und Entwürfe mit Stahlkonstruktionen im Hoch- und Brückenbau, die seit 2011 an Hochschulen erarbeitet wurden. Bewerben können sich Studierende der Architektur und des Bauingenieurwesens an deutschen Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen sowie deutsche Staatsangehörige, die an einer ausländischen Einrichtung studieren.

Dokumentation und Ausstellung

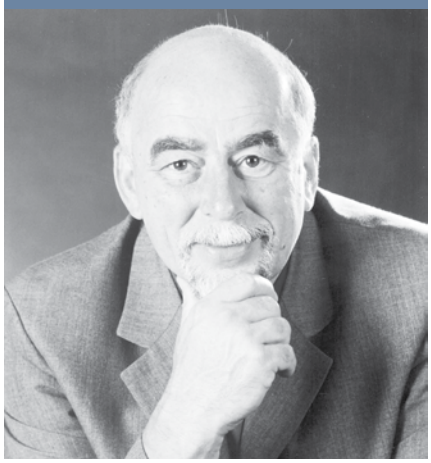
Die Wettbewerbsergebnisse werden online über die Website von bauforumstahl verbreitet sowie in einer Dokumentation zusammengestellt. Die besten Arbeiten werden gemeinsam mit den Wettbewerbsergebnissen beim Preis des Deutschen Stahlbaues außerdem in einer Wanderausstellung vorgestellt, die vor allem an Hochschulen gezeigt wird.

Ansprechpartner:

Dipl.-Volksw. Angelika Demmer
bauforumstahl e.V.
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0211.6707.830,
Fax: 0211.6707.829
angelika.demmer@bauforumstahl.de

Jurysitzung Förderpreis des Deutschen Stahlbaues 2012 an der FH Köln, Foto v.li.n.re.: Prof. Dr.-Ing. Rainer Hempel, Prof. Dr.-Ing. Karsten Geißler (Vorsitzender), Ulrike Sengmüller, Marc Blum, Dr.-Ing. Jochen Stengel (verdeckt), Prof. Annette Hillebrandt, Angelika Demmer, Andrea Ruiken © bauforumstahl

BDB Saarland



Der BDB Saarland Vorstand von links nach rechts: Christoph Dumont, Stefan Kunz, Stefan Drees, Jürgen Schmidt, Reimund Thräm, Friedrich Decker, Gerhard Lenhart, Harald Schmeer, Bärbel Jochum, Nicole Deutscher, Claudia Bastuk, Willy Hasenberg

Geschäftstelle

Bund Deutscher Baumeister,
Architekten und Ingenieure e. V.
BDB Saarland
Schlossstraße 23
66538 Neunkirchen
buero@bdb-saarland.de
Tel. 06821-982 88 15
Fax 06821-982 88 33

Der Vorstand des BDB Saarland

Dipl.-Ing. Friedrich Decker
BDB Saarland
geschäftsführender Vorstand
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Stefan Kunz
BDB Saarland
geschäftsführender Vorstand
Stellvertreter des Vorsitzenden

Dipl.-Ing. Harald Schmeer
BDB Saarland
geschäftsführender Vorstand
Stellvertreter des Vorsitzenden

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Dumont
BDB Saarland
geschäftsführender Vorstand
Vorstand Finanzen

Dipl.-Ing. Architekt Stefan Drees
BDB Saarland
geschäftsführender Vorstand
Schriftführer

Bund Deutscher Baumeister
Architekten und Ingenieure e.V.
SAARLAND

Dipl.-Ing. Architekt Willy Hasenberg
BDB Saarland
Vorstand, Beisitzer für Architekten

Dipl.-Ing. (FH) Reimund Thräm
BDB Saarland
Vorstand, Beisitzer für Ingenieure

Dipl.-Ing. Gerhard Lenhart
BDB Saarland
Vorstand, Beisitzer für Unternehmer

Dipl.-Ing. (FH) Architektin Nicole Deutscher
BDB Saarland,
Vorstand, Beisitzer Studenten

Dipl.-Ing. (FH) Architektin Claudia Bastuk
BDB Saarland, Beisitzer Vorstand

Bärbel Jochum
BDB Saarland, Beisitzer Vorstand

Dipl.-Ing. Jürgen Schmidt
BDB Saarland, Beisitzer Vorstand

Dipl.-Ing. Andreas Schumacher
BDB Saarland, Beisitzer Vorstand

Geburtstage im II. Quartal 2014

50 Jahre	Herr Torsten Völker, Herr Thomas Hennrich
60 Jahre	Herr Heinz-Werner Hubig, Herr Albert Klemann
65 Jahre	Herr Peter Schweitzer
75 Jahre	Herr Otmar Spalt
80 Jahre	Herr Hugo Klein
85 Jahre	Herr Edgar Gros
90 Jahre	Herr Hans Hiry

Der BDB Saarland gratuliert herzlich

Geschäftsordnung für den BDB Saarland

gemäß §14 Abs. 5 der Satzung des Bundes Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., BDB.

§ 1 Aufgaben des BDB Saarland

(1) Aufgabe des BDB Saarland ist die Vertretung und Repräsentanz des BDB auf Landesebene.

(2) Im Einzelnen gehört folgendes zum Aufgabenbereich des BDB Saarland:

1. Die Durchführung aller Beschlüsse und Maßnahmen der Organe des Bundesverbandes auf Landesebene.
2. Die Kontaktpflege mit politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, berufspolitischen und sonstigen Körperschaften und Verbänden sowie Organisationen und Abgeordneten im Bereich des BDB Saarland, wobei die erforderlichen Verhandlungen und der Schriftverkehr mit eingeschlossen sind.
3. Beobachtung und Beurteilung der Landesgesetzgebung soweit sie Fragen unseres Berufslebens betrifft und berufspolitische Einflussnahme darauf. Hierbei sind jeweils die Vorstellungen und Richtlinien des Bundesverbandes zu beachten und auf eine größtmögliche Koordinierung mit den anderen Landesverbänden Wert zu legen.
4. Meinungsbildung im Bereich des BDB Saarland in allen berufspolitischen Fragen.
5. Alle Aufgaben, deren Erledigung dem BDB Saarland vom Präsidium und/ oder Bundesvorstand aufgetragen werden oder sich im Einzelfall ergeben.

(3) Das Präsidium ist über die Bundesgeschäftsstelle über alle wichtigen Arbeitsergebnisse zu informieren.

§ 2 Organe und Einrichtungen des BDB Saarland

(1) Organe des BDB Saarland sind:

1. Mitgliederversammlung
2. Verbandsvorstand

(2) Die Organe des BDB Saarland können Arbeitskreise zu ihrer Unterstützung bilden.

§ 3 Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung findet jährlich in der Regel im II. Quartal des Jahres statt.

(2) Für die Aufgaben und Durchführung der Landesmitgliederversammlung gilt die Geschäftsordnung des BDB e.V.

Hiernach wird folgendes festgelegt:

(3) Die Mitgliederversammlung ist als oberstes Organ des BDB Saarland zuständig für:

1. die Entgegennahme der Geschäfts- und Kassenberichte des Vorstandes
2. die Entgegennahme der Berichte der Kassenprüfer
3. die Entlastung des Vorstandes
4. Wahlen:

4.1. des Vorstandes

4.2. der beiden Kassenprüfer

4.3. der Delegierten für die Mitgliederversammlung des Bundes

5. die Beratung und Beschlussfassung über eingereichte Anträge

(4) Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgt durch den Vorsitzenden unter Angabe des Ortes, der Zeit und der Tagesordnung spätestens 4 Wochen vor dem Versammlungstermin durch einfachen Brief an alle Mitglieder.

(5) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung beruft der Vorsitzende auf Beschluss des Vorstandes oder auf Antrag eines Drittels der Mitglieder ein. Die Einberufung erfolgt durch einfachen Brief. Die Frist für die Einladung beträgt 2 Wochen.

(6) Wahlvorschläge und Anträge zur Aufnahme in die Tagesordnung können die Mitglieder und die Organe des BDB Saarland stellen. Anträge werden nur dann auf die Tagesordnung gesetzt, wenn sie mindestens 2 Wochen vor der Mitgliederversammlung schriftlich in der Geschäftsstelle eingereicht worden sind.

(7) Über Dringlichkeitsanträge, für die in Abs. 6 vorgeschriebene Fristen nicht gewahrt sind, kann nur mit Zustimmung der Mehrheit der Mitgliederversammlung abgestimmt werden.

(8) Die Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Zahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig. Für durchzuführende Wahlen werden von der Mitgliederversammlung ein Wahlleiter und in der Regel 2 Beisitzer gewählt.

(9) Bei der Abstimmung entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Stimmberechtigt sind die bei der Abstimmung anwesenden Mitglieder. Stimmrechtsübertragungen nicht anwesender Mitglieder auf anwesende Mitglieder sind nicht zulässig.

(10) Die Abstimmung in der Mitgliederversammlung erfolgt in der Regel durch Akklamation. Geheime Abstimmung ist für die Wahlen gem. § 3 Abs. 3.4 erforderlich, wenn mehr als ein Wahlvorschlag gemacht wird oder wenn eines der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder dies fordert.

(11) Das Protokoll über die Mitgliederversammlung ist vom Versammlungsleiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen.

§ 4 Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus:

1. dem geschäftsführenden Vorstand
2. den Beisitzern (Anzahl wird von der Mitgliederversammlung festgelegt)

(2) Die Mitglieder des Vorstandes

werden von der Mitgliederversammlung des BDB Saarland gewählt. Die Wahlperiode beträgt 4 Jahre. Wiederwahl ist zulässig.

§ 5 Geschäftsführender Vorstand

(1) Der Geschäftsführende Vorstand besteht aus:

1. dem Vorsitzenden
2. seinen Stellvertretern
3. dem Vorstandsmitglied für Finanzen
4. dem Schriftführer

(2) Dem geschäftsführenden Vorstand obliegt die Benennung der ehrenamtlich geführten Geschäftsstelle

(3) Die Repräsentation des BDB Saarland wird vom Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und dem Vorstandsmitglied für Finanzen ausgeübt; sie sind auch für alle laufenden Geschäfte verantwortlich. Jeder von ihnen ist allein berechtigt, den BDB Saarland nach außen hin zu repräsentieren.

§ 7 Inkrafttreten

Diese Geschäftsordnung wurde von der Mitgliederversammlung des BDB Saarland am 28.08.2013 beschlossen. Die bis dahin gültige Geschäftsordnung ist aufgehoben.

Redaktionsschluss

Ausgabe 2/2014

15. Mai 2014

BDB-RLP@t-online.de

BDB Netzwerk - BDB Networking

- knapp 12.000 studierte Architekten und Bauingenieure garantieren Praxisnähe und Expertenwissen.
- BDB-Kollegen sind sowohl Freischaffende mit Büros und Mitarbeitern; BDB-Mitglieder tragen auch Verantwortung in Behörden, Hochschulen, Bauämtern, in der Industrie.
- BDB-Teams führen praxisnahe Forschung durch; sie fließt in die berufspolitische Arbeit ein.
- Seminare in den Bezirksgruppen, bei den Landesverbänden und bei der Techn. Akademie Südwest e. V. (TAS) sind bekannt für eine Fortbildung, die sich hautnah an den Problemen der Kollegen orientiert. Zudem sind sie preiswert!
- Die BDB-Kollegen vor Ort bieten den fachlichen Erfahrungsaustausch, Exkursionen, Fachveranstaltungen. Kontakte und kollegiale Beziehungen werden gefördert und Networking leicht gemacht!
- Das BDB-Mitgliederspektrum reicht weit. Wir sind Achitekten und Bauingenieure, decken das gesamte Baugeschehen ab und unterstützen uns gegenseitig.
- Der BDB als größter Berufsverband von Architekten und Bauingenieuren ist für Politik und Wirtschaft ein nicht immer bequemer, aber notwendiger Gesprächspartner. Wir jammern nicht, wir bringen konkrete Vorschläge ins Gespräch und beweisen, dass diese auch machbar sind.
- Unser Angebot zur engen Zusammenarbeit richtet sich an alle am Baugeschehen Beteiligten. Nur gemeinsam werden wir die Zukunft sichern können!
- Jedes Mitglied erhält die DBZ (DeutscheBauzeitschrift) – eine bedeutende Fachpublikation, monatlich frei Haus.

Mitglieder können werden

Alle Architekten und im Bauwesen tätigen Ingenieure, die ein Studium an einer Universität, Fachhochschule oder einer vergleichbaren staatlich anerkannten Hochschule abgeschlossen haben, außerdem Studierende der Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt:

Vollzahler 320,– €, Jungabsolventen 160,– €, Studierende 60,– €, Rentner (ab 65. Lebensjahr auf Antrag) 160,– €

Senioren nach Vollendung des 75. Lebensjahrs können auf Antrag beitragsfrei gestellt werden. Im Mitgliedsbeitrag ist der Bezug der DBZ (DeutscheBauzeitschrift) enthalten. In Rheinland-Pfalz und dem Saarland erhalten die Mitglieder zusätzlich noch eine eigene Mitgliederzeitschrift.

Förderung der Studentinnen und Studenten

Eine der wichtigsten Aufgaben des BDB ist die Förderung des studentischen Nachwuchses. Der Verband vertritt die hochschulpolitischen Anliegen seiner jungen Mitglieder und bietet ein Forum für ihren bundesweiten Meinungsaustausch. Er schreibt auf Bundes- und Landesebene Ideenwettbewerbe für Studenten der Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen aus. Er veranstaltet Informations- und Diskussionsabende, bei denen zum Beispiel BDB-Mitglieder mit Berufserfahrung von ihrer Arbeit berichten. Die jungen Kolleginnen und Kollegen werden als gleichberechtigte Mitglieder in den Verband aufgenommen. Viele Studierende der Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen nutzen bis heute diese Chance. Sie geben dem BDB durch ihre aktive Mitwirkung neue Impulse und sorgen für eine stetige Belebung der Verbandsarbeit.